



GEMEINDE IN DAHLEM

NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-DAHLEM

MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS

**Erinnerungsarbeit
in neuen Händen**

ab Seite 4

KonSenZ | ab S. 8
**Begegnungen zwischen
Jugendlichen und Senioren**

Unscharf

Vom Sehen, Erinnern, Erzählen

Der Griff nach der Brille ist nicht nötig, sie sitzt schon auf der Nase. Das Bild aber bleibt unscharf. Obwohl das Licht durchs Fenster fällt, die hellen Wände, den weißen Tisch, die Bänke beleuchtet, bleibt die Küchennische im Martin-Niemöller-Haus verschwommen. Die Küche des Pfarrhauses ist beides zugleich, ein Ort im Gebrauch, wo Kaffee gekocht, der Kuchen angeschnitten und der Salat angerichtet wird, und ein Erinnerungsort, an dem das schwindende Gedächtnis einen Ankerpunkt hat: Was war vor 90 Jahren, im September 1933? Wer kochte damals den Kaffee, schnitt den Kuchen, wusch den Salat?

In ihren Briefen an den Vater, die Schwester Leni und die Schwiegermutter schreibt Else Niemöller von Hausarbeit bis Mitternacht, von verbrauchten Kraftreserven, vom Hausbetrieb, der nach Ansicht ihres Ehemannes Martin Niemöller nicht recht klappte, planlos sei.

Schreib auf, was du schaust, deutlich auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüberläuft! (Habakuk 2,2)

Was der Auftrag an den Propheten Habakuk ist, bleibt auch Aufgabe für die Gemeinde. Das Gesehene, was geschah, wird aufgeschrieben, wird der Punkt, an dem das Gedächtnis seine Erinnerungen festmachen kann: Die Küchennische. Also laufe ich noch einmal hin, habe die Briefe von Else Niemöller im Kopf, ihre alltägliche Mühe, ein Ort im Gebrauch bis um Mitternacht. Wer in der

Küche des Martin-Niemöller-Hauses steht, für den werden die Konturen schärfer. Eine angebrachte Tafel erzählt vom Erinnerungsort: Vor 90 Jahren im September 1933 sitzen plötzlich die Theologen in der Küche. Die Besprechungen sollen nicht abgehört werden können, die Sitzecke scheint der passende Ort im Haus. So wird die Küchennische zum Kristallisationspunkt der Erinnerung: Auf diesen Bänken saßen die bekennntreuen Pfarrer, als der Pfarrernotbund gegründet wurde. Die Tafel schärft die Konturen, das originale Mobiliar hilft. Ein Ort mit Geschichte und ich kann mich heute einfach hinsetzen.

Es gibt noch viele andere Erinnerungsorte in der Gemeinde: Auch im Pfarrbüro könnte eine Tafel hängen; von hier aus wurden die Rundschreiben verschickt, das Netzwerk des Pfarrernotbundes gepflegt und organisiert. Familien, einzelne Menschen haben ihre eigenen Kristallisationspunkte in Dahlem, an denen sie ihre Erinnerungen festmachen: Der Kopf am Taufstein in St. Annen, an den das Taufkind griff; der Altarraum in der Jesus-Christus-Kirche, in dem alle dicht gedrängt den Schlussakkord sangen; der Gang zwischen den Kirchenbänken bei der Konfirmation, zu acht einzogen.

Unser Gemeindeleben ist eine Erinnerungsgeschichte, persönlich, von Sonntag zu Sonntag, von Fest zu Fest.

Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsere Hände betastet haben, vom Wort des Lebens – und das

Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist –, was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt. (1. Johannes 1,1–3)

Wir schreiben die Erinnerung fort. Am Anfang des 1. Johannesbriefes ist der erste Erinnerungsort beschrieben: Das Leben, ewig, vom himmlischen Vater, Mensch geworden und erschienen – zu hören, zu sehen und zu betasten. Gott ist erfahrbar, gegenwärtig im Zimmermannssohn Jesus von Nazareth. Eine Erinnerung, immer weiter erzählt, erlebt, eine Gemeinschaft entsteht.

Und auch hier bleibt die Unschärfe, vieles ist unklar, verschwommen. Immer wieder hingehen, hören, sehen, einen Ankerpunkt finden: Ein neuer Blick, eine neue Begegnung – persönlich, von Tag zu Tag, von Fest zu Fest – etwas Klarheit, ein wenig schärfer.

Ihr Pfarrer Simon Danner



Simon Danner

Foto: Faik Kulawik

INHALT

ANGEDACHT	2
BLICKPUNKT	4
Ungehorsam als Lehrstück – Erinnerungssarbeit am Martin-Niemöller-Haus Claudia Fröhlich im Gespräch	4
GEMEINDE & LEBEN	8
KonSenZ – Begegnungen zwischen Jugendlichen und Senioren	8
Kulturelles Erbe* im Schuhkarton?!	12
Das Känguru sucht ehrenamtliche Familienpatinnen	13
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat	14
Ukraine-Hilfe Muss man an das Gute glauben?	16
Das Mittwochs-Café	18
Gemeinsames Kartoffelstoppeln und Kochen auf der Domäne Dahlem	19
Friedhofsführungen	19
Lesesalon	20
Lesung – Karl Rodenberg: Versäumter Augenblick und unverlorenes Paradies	20
Basare	21
Spendenbarometer/Spenden/Kirchensteuer/Förderverein	22
Arbeit mit Kindern & Familien	24
Angebote für Jugendliche	27
Denker des Glaubens – Friedrich-Wilhelm Marquardt	30
Psalmen – Texte und Vertonungen	32
Grundkurs Neues Testament	33
MUSIK	34
Konzerte & Informationen	
MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS	36
Veranstaltungen & Aktuelles	
VERANSTALTUNGSKALENDER	42
TERMINE & ADRESSEN	44
BESONDERE GOTTESDIENSTE	50
FREUD & LEID	53
GOTTESDIENSTE	54
ADRESSEN & SPRECHZEITEN / IMPRESSUM	56

Ungehorsam als Lehrstück

Vergangenheit mit Handeln heute verknüpfen



Claudia Fröhlich verantwortet seit dem 1. September die Erinnerungsarbeit der Gemeinde am Martin-Niemöller-Haus.

Claudia Fröhlich ist seit dem 1. September verantwortlich für die Erinnerungsarbeit am Martin-Niemöller-Haus. Schwungvollen Schritts, fröhlich und konzentriert kommt sie auf ihre Gesprächspartner zu. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe, für die sie einen großen Schatz an Erfahrungen und viele Ideen mitbringt.

Sie haben sich im Studium und Beruf intensiv mit der NS-Vergangenheit und der Geschichte des Widerstandes beschäftigt. In Ihrer Lehrtätigkeit an den Universitäten Passau und in Berlin, in zahlreichen Vorträgen, Publikationen und Ausstellungskonzepten bildete das Thema Recht und Unrecht den Schwerpunkt.

Ja, die Aufarbeitung des Nationalsozialismus, der Umgang mit den NS-Verbrechern nach 1945, aber auch die Strafverfolgung von DDR-Verbrechern haben mich über die Jahre sehr beschäftigt. Das Leben von Martin Niemöller und die Geschichte der Bekennenden Kirche stehen für den Widerstand gegen die NS-Diktatur, sie erzählen vom Engagement von Christen gegen Unrecht, von ihrer Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Verantwortung von Kirche und Gemeinden im 20. Jahrhundert.

Was fasziniert Sie so besonders an der Erinnerungskultur?

Die Beschäftigung mit der Zeitgeschichte lädt uns dazu ein, über die Herausforderungen nachzudenken, mit denen Gesellschaft und Christen heute konfrontiert sind. Denn

die großen Themen, mit denen Martin Niemöller und die Bekennende Kirche konfrontiert waren, öffnen auch uns heute die Augen für ein Nachdenken über Unrecht, Menschenrechtsverletzungen, Zivilcourage oder die Verantwortung von Christen in der Gesellschaft. Die Beschäftigung mit der Geschichte versichert uns unserer Identität. Ohne sie können wir unseren Platz in der Gesellschaft nicht finden. Dazu kommt, dass Erinnerung einen Kern der christlichen Gemeinde darstellt. Wir müssen uns immer wieder unserer Wurzeln versichern, damit wir wissen, wo wir stehen und wie wir handeln wollen.

Martin Niemöller steht exemplarisch für den Widerstand gegen das NS-Regime. Sie haben auch intensiv über den Staatsanwalt Fritz Bauer gearbeitet, der sich in der Nachkriegszeit für die Verfolgung von NS-Verbrechern einsetzte. Er galt zu seiner Zeit als „unbequemer Mahner“, heute gilt er als Vorbild für Widerstand und Wahrhaftigkeit. Brauchen wir solche Ikonen, um uns besser einfühlen zu können in die Erinnerung?

Diese Menschen sind Akteure und Zeugen der Geschichte. Über ihre Lebensgeschichten finden wir leichter Zugang zu den Themen. Wir können eintauchen in ihre Zeit und ihre Sicht der Dinge, ihre Herkunft, ihre Tradition einbeziehen. Wir sollten sie und ihr Handeln in ihrer Zeit beurteilen. Und wir sollten ihre Zerrissenheit wahrnehmen, die uns auch den Blick auf unsere eigenen Stärken und Schwächen eröffnet, mit denen wir uns beschäftigen müssen.



„Die Ausstellung jetzt bietet einen wunderbaren Zugang zum Thema Erinnerung an Martin Niemöller, die Bekennende Kirche und auch an die Frauen, die den Widerstand mit so viel Mut und Beharrlichkeit unterstützt haben“

Ausstellungstafel im Martin-Niemöller-Haus
Foto: Tanja Pilger-Janßen

Es ist nicht leicht, im Martin-Niemöller-Haus eine Ausstellung zu zeigen – schließlich ist es kein Museum, sondern ein belebter Raum. Wie kann man sie für Gruppen und Einzelsucher noch zugänglicher machen?

Die Ausstellung jetzt bietet einen wunderbaren Zugang zum Thema Erinnerung an Martin Niemöller, die Bekennende Kirche und auch an die Frauen, die den Widerstand mit so viel Mut und Beharrlichkeit unterstützt haben. Ich könnte mir vorstellen, dass man dies ergänzt durch Multimedia-Stationen, die Niemöller sichtbar und hörbar machen – es gibt ja zum Glück viele Film- und Tondokumente aus dieser Zeit. Diese Art Vertiefung kommt unseren heutigen Seh- und Hörgewohnheiten entgegen. Sie macht die Zeit lebendig und braucht nicht viel Platz.

Kann man heute auch junge Menschen für die Erinnerungsarbeit gewinnen? Ihre Sorgen um eine lebenswerte Zukunft überlagert

möglicherweise die Bemühungen um eine geschichtliche Reflexion?

Zum einen wird Jugendlichen der Zugang zur Vergangenheit durch die erwähnten Medien erleichtert. Zum anderen schwebt mir eine partizipative Bildungsarbeit vor, in denen die jungen Menschen selbst Projekte planen, kleine Hörstücke oder Filme erstellen und ihre Sicht auf die Dinge erarbeiten. Sie lernen dabei: Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit hat politische Relevanz für mein heutiges Handeln. Das ist für mich ein Training in Demokratie.

Sie sind gut vernetzt in der wissenschaftlichen Community. Können Sie das auch für die praktische Erinnerungsarbeit nutzen?

Auf jeden Fall. Durch die Vernetzung mit anderen Erinnerungsorten weiten wir unsere Wahrnehmung. Dazu gehören die in Berlin sehr präsenten großen Ausstellungen mit ihren Lernangeboten, aber auch Projekte wie

7xjung, die ungewöhnliche Zugänge zur aktiven Auseinandersetzung mit der NS-Zeit sowie Identität, Ausgrenzung und Zivilcourage bieten.

Die Arbeit im Martin-Niemöller-Haus wird seit vielen Jahren durch engagierte Ehrenamtliche getragen. Wie können Sie diese aktiven Menschen weiter begeistern und gleichzeitig neue gewinnen?

Ich bin dankbar, dass eine engagierte Gruppe am Martin-Niemöller-Haus Erinnerung gestaltet und ich freue mich darauf, sie kennenzulernen. Durch Ehrenamtliche wird der Erinnerungsort erst lebendig. Ich freue mich auf die Menschen mit ihren Ideen und Vorstellungen und hoffe, dass wir diese und meine Ideen im Gespräch gemeinsam weiterentwickeln können. Und vielleicht kann unsere Begeisterung und Arbeit weitere Menschen in der Gemeinde inspirieren mitzumachen. Ich wünsche mir auch, dass wir Konfirmanden und Konfirmandinnen interessieren und sie daran beteiligen können, hier am Martin-Niemöller-Haus praktische Zugänge zur Geschichte zu entwickeln. Das wäre eine schöne Aufgabe für die jungen Leute auch nach der Konfirmation, die sie nahe an der Gemeinde hält. Simon Danner wird uns da sicherlich ein guter Gesprächspartner sein. Schließlich könnte man auch eine Kooperation mit dem Historischen Seminar der Freien Universität andenken, um Studierende hier praktische Erfahrung sammeln zu lassen.



Sontka Wegener im Gespräch mit Claudia Fröhlich in der Küche des Martin-Niemöller-Hauses
Foto: Falk Kulawik

Was ist Ihr wichtigstes Ziel für die Arbeit im Martin-Niemöller-Haus?

Ich würde mich freuen, wenn wir sichtbar sein könnten, uns wie Martin Niemöller aktiv in die Debatten einmischen und helfen könnten, das Verhältnis zwischen Kirche, Gesellschaft und Politik immer wieder neu zu diskutieren.

Das Interview führte Sontka Wegener

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Fotos auf diesen Seiten in der Online-Version nicht angezeigt.

Konfirmanden und Senioren zusammenbringen, kurz: KonSenz

Ältere und jüngere Menschen aus unserer Gemeinde begegnen einander

Seit einem Jahr gibt es in unserer Gemeinde ein Projekt, das den Austausch und die Begegnungen zwischen jüngeren und älteren Menschen in unserer Gemeinde fördert. Es hat den kurzen Titel „KonSenz“ erhalten, weil Konfirmanden und Senioren zusammengebracht werden.

Zur Durchführung dieses Projektes, das für die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde im Rahmen der Konfirmandenarbeit verpflichtend ist, haben wir Unterstützung durch Nicole Herlitz vom Diakonieverein erhalten. Nicole Herlitz engagiert sich für Begegnungen zwischen jüngeren und älteren Menschen über die eigenen Familien hinaus und hat dazu unter dem Titel „Getragen in Gemeinschaft“ (GiG) verschiedene Projekte für den Berliner Südwesten entwickelt, wie die Taschengeldbörse zur Un-

terstützung älterer Menschen durch Jugendliche oder Nachbarschaftsfeste.

Die Begegnungen zwischen älteren und jüngeren Menschen in unserer Gemeinde zielen darauf, dass gegenseitige Vorurteile abgebaut werden und ein größeres Verständnis für die jeweils andere Generation ermöglicht wird. Damit dies gelingt, gehen wir in mehreren Schritten vor:

Zuerst laden wir interessierte Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde zu einem ersten Treffen ein. Wir stellen das Projekt vor und fragen nach ihren Urteilen über die Jugend, was sie als typisch für die Jugend von heute erachten. Bei diesen Urteilen kommen sehr unterschiedlichen Einschätzungen zusammen. So meinen die einen, Jugendliche seien rücksichtsvoll, hilfsbereit und unkompliziert, andere aber erachten sie als re-

spektlos und nicht interessiert. Eine hohe Handynutzung, Leistungsdruck und Stress in der Schule sowie viele Aktivitäten neben der Schule sehen ebenfalls viele als typisch an.

Danach bereiten wir die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht auf die Begegnungen vor. Auch hier thematisieren wir die Haltungen, die Konfirmanden zu älteren Menschen haben: So denken die Jugendlichen, dass die älteren Menschen trotz Rente meist viele terminliche Verpflichtungen haben, dass sie langsam und vergesslich seien, dass sie gerne Kulturveranstaltungen besuchen und Geschichten erzählen, sie viel Lebenserfahrung haben und beschäftigt seien mit ihrer Gesundheit, sie lesen Zeitung und haben Fotoalben, statt digital unterwegs zu sein.

Darüber hinaus erarbeiten wir Fragen, mit denen die Jugendlichen in die Gespräche mit

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Fotos auf diesen Seiten
in der Online-Version nicht angezeigt.

den Senioren gehen, um den Einstieg in den Austausch zu erleichtern.

Für die Jugendlichen besteht die Aufgabe darin, den Kontakt zu den Senioren aufzunehmen. Die Konfirmanden sind meist zu zweit zusammen, manchmal auch zu dritt, um ein Ehepaar oder eine Seniorin zu treffen. Sie verabreden sich zu einem ersten Treffen. Dies kann zu Hause bei dem Senior sein, es kann aber auch ein Spaziergang, ein gemeinsamer Gottesdienstbesuch mit anschließendem Austausch oder ein Museumsbesuch sein. Finden die Treffen bei den Senioren statt, sind die Jugendlichen freundlich empfangen worden. Zur Freude der Senioren haben die Jugendlichen ihnen auch eine Kleinigkeit mitgebracht. All diese Themen – wie gehen wir miteinander um, wie verhalten wir uns angemessen – besprechen wir

ebenfalls im Vorfeld. Für die Senioren ist es spannend, sich auf ihre Jugendlichen einzulassen und von ihnen zu hören, womit sie in ihrem Leben beschäftigt sind.

Drei Treffen sind im Rahmen des Projektes vorgesehen. Bei diesen Begegnungen sind die Fotos entstanden, die wir in diesem Beitrag abdrucken. Daran anschließend laden wir die Seniorinnen und Senioren in den Konfirmandenunterricht ein, um den Austausch zu reflektieren.

Bei dieser Auswertung ist deutlich geworden, wie erhellend diese Begegnungen für beide Seiten sein können: Ein Jugendlicher war überrascht, bei der Seniorin gleich mehrere Computer zu sehen – mit einer so aufgeschlossenen digitalen Teilhabe im Alter hätte er nicht gerechnet. Andere Jugendlichen waren erfreut zu sehen, wie zu-

gewandt und liebevoll ein Ehepaar miteinander umgeht. Wieder andere haben sich gefreut, dass Seniorinnen und Senioren so offen von ihrem Leben erzählt und sie so freundlich mit liebevoll gedecktem Kaffeetisch empfangen haben. Auch die Senioren zeigten sich begeistert von ihren Jugendlichen, für deren Aktivitäten und Eingebundensein in Schule und Hobbies sie deutlich mehr Verständnis entwickelten. Manch einer ist gerne auf Essensvorlieben der Jugendlichen eingegangen, so dass die Lieblingsjoghurts extra eingekauft wurden. Und einige der Senioren sind zu den Konfirmationsgottesdiensten ihrer Jugendlichen gekommen, um die Einsegnung mitzufeiern.

Dieses Projekt hat sich als eine wunderschöne Aktion herausgestellt, um ältere und jüngere Menschen in unserer Gemeinde mit-

einander ins Gespräch zu bringen, um so neue Verständigung und ein neues Verstehen zu ermöglichen. Wir danken allen sehr herzlich, dass sie sich beteiligt haben und mit ihren Geschichten den Austausch gefördert haben.

Gerne setzen wir das Projekt im gerade begonnenen Konfirmandenjahrgang fort. Daher freuen wir uns sehr, wenn Sie sich an diesen Begegnungstreffen wieder und neu beteiligen. Sehr herzlich laden wir dazu ein, uns mit diesem Projekt zu unterstützen. Melden Sie sich dazu bei Cornelia Kulawik unter cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

In Vorfreude auf die weiteren Begegnungen zwischen jüngeren und älteren Menschen!

Ihre Pfarrerinnen Tanja Pilger-Janßen und Cornelia Kulawik und Nicole Herlitz

Kulturelles Erbe* im Schuhkarton?!

Kulturelles Erbe in Bibliotheken, Archiven und Museen – schön und gut. Aber was haben wir damit zu tun? Nun, wir kommen schnell ins Spiel, wenn wir nur an diese Wohn-damit-Kisten und -Kästen auf Dachböden und in Kellern denken, an deren Inhalt zwar niemand aus der Familie so rechtes Interesse zeigt, die wir aber dennoch aufbewahren möchten: all unsere Fotos, Fotoalben, Postkarten, Buchumschläge, Tagebücher, Theaterprogramme, Kochbücher, Stickeranleitungen und so Vieles mehr ... Ganz private Schätze also, die nicht nur Familiengeschichte schreiben, sondern eben auch von übergeordneter kultureller Bedeutung sein können.

In diesem Sinne werden wir zu den oben aufgezählten (und weiteren!) ganz persönlichen Sammlungen einmal pro Monat zirka eine Stunde lang von einer Expertin/einem Experten einen Vortrag hören. Diese werden sich dabei auf einschlägige Materialien aus den verschiedenen Häusern stützen, aus denen sie kommen (vermutlich z.B. aus dem STADTMUSEUM BERLIN oder aus dem Deutschen Historischen Museum usw., usw.)

Ergänzend können „Belegstücke“ zum jeweiligen Thema aus dem eigenen Haushalt mitgebracht und Fragen können gestellt werden.

Zwischendurch wäre – bei Interesse und Kondition der Gruppe – von Zeit zu Zeit ein Besuch in z.B. einer Museumsbibliothek denkbar, um zu erleben, was aus dort gesichertem Alltagsgut werden kann.

*Kulturelles Erbe :

„2. Definition

Als Kulturerbe wird die Gesamtheit der materiellen und immateriellen Kulturgüter bezeichnet. Es ist als Zeugnis der menschlichen Schaffens- und Schöpfungskraft von historischer, gesellschaftlicher, künstlerischer, wirtschaftlicher oder wissenschaftlicher Bedeutung und wird deshalb geschützt, gepflegt, erhalten und möglichst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.“

Aus: Gesa Bierwerth: Kulturerbe

In: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2014

URL: ome-lexikon.uni-oldenburg.de/p32713 (Stand 16.06.2014)

Organisatorische Details:

Beginn: (informell im November mit einem Kaffeetrinken zum Kennenlernen und Wünsche äußern. Dieser Termin wird nach Eingang der Anmeldungen festgelegt.) Offizielles 1. Treffen ist am **6. Dezember 2023** (die Uhrzeit ist noch zu bestimmen)

Für wen? Seniorinnen/Senioren – bitte nicht mehr als höchstens 14 Personen
Wann? Mittwochs, am Vormittag: Achtung – eine gewisse Flexibilität sollte gegeben sein: Wir sind ja abhängig von unseren Expertinnen und Experten.

Anmeldung: per E-Mail bitte bis Ende Oktober d.J. bei: Evelin Morgenstern – morgenstern@initiativefortbildung.de

Das Känguru sucht ehrenamtliche Familienpatinnen

Gerade die erste Zeit nach einer Geburt ist für Familien eine sensible Zeit. Mit der Ankunft des Babys ändert sich alles. Eltern brauchen hier verständnisvolle und tatkräftige Unterstützung. Es braucht Zeit, bis sich die neue Familie kennenlernt und es gibt zahlreiche Lebenssituationen und -umstände, die die Freude über die Geburt eines Kindes trüben können.

So wie das Känguru seinem Kind Schutz im Beutel bietet, möchte auch das Projekt „Känguru – hilft und begleitet“ das Gefühl von Geborgenheit an Familien und Kinder weitergeben. Deshalb vermittelt es ehrenamtliche Patinnen, die diese für ein paar Stunden in der Woche entlasten. Sie haben ein offenes Ohr für die Eltern und kümmern sich um die Babys oder auch ältere Geschwisterkinder. Die Mütter oder Väter können Kraft tanken, Dinge organisieren oder sich einfach einmal ausschlafen, damit sie dann ihr Familienleben wieder genießen können.

Die Patinnen werden bei ihrem Einsatz für die Familien durch Sophie Gerig als Regionalkoordinatorin begleitet. Sie ist die Ansprechpartnerin für Rückfragen und Anliegen und veranstaltet monatliche Teamtreffen. Hier tauschen sich die Patinnen über ihre Erfahrungen aus und bekommen regelmäßig fachlichen Input.

Ein weiterer wichtiger Teil der Begleitung ist das Angebot an Fortbildungen und Seminaren. Themen sind unter anderem die Entwicklung von Babys in den ersten Lebensmonaten, Kinderschutz oder Erste Hilfe am Kind. Während ihres Einsatzes sind die

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird das Foto auf dieser Seite in der Online-Version nicht angezeigt.

Känguruhelferinnen durch das Diakonische Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf, Träger des Angebotes im Bezirk, unfall- und haftpflichtversichert.

Damit das Känguru so vielen Familien wie möglich in Steglitz und Zehlendorf unter die Arme greifen kann, braucht es natürlich tatkräftige Unterstützung! Es braucht Menschen, die Lust haben, einen Teil ihrer Zeit einer jungen Familie und ihrem Baby oder älteren Geschwisterkindern zu schenken.

Falls Ihr Interesse geweckt worden ist, besuchen Sie Frau Gerig und das Känguru doch einfach Mal in der Albrechtstraße und lassen Sie sich weiter informieren.

Sophie Gerig

Regionalkoordinatorin
 Projekt „Känguru – hilft und begleitet“
 Albrechtstr 82, 12167 Berlin
 0177 309 7772
kaenguru@dwstz.de
 mehr Infos unter: www.dwstz.de

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

In der Junisitzung haben wir Pfarrer Simon Danner in den Reihen des Gemeindegemeinderates begrüßt. Wir freuen uns sehr darüber, dass Pfarrer Danner am 1. Juni seinen Dienst in unserer Gemeinde aufgenommen hat. Mit Beginn seiner Tätigkeit ist eine Neuverteilung der Zuständigkeiten erfolgt.

Der Bezug einer Pfarrdienstwohnung für Familie Danner rückt darüber hinaus in greifbare Nähe. Aus einer Erbschaft nach Frau Christa Kliemke wurde das Haus Schorlemerallee 21a auf die Gemeinde Dahlem übertragen. Dieses soll nun renoviert werden und danach als Pfarrdienstwohnung genutzt werden. Dieses Vermächtnis ist ein wunderbares Geschenk für die Gemeinde. Als Pfarrdienstwohnung ist das Haus bestens geeignet aufgrund seiner Nähe zu den Gemeindehäusern und Kirchen.

Arbeit mit Familien und Kindern/Jugendarbeit

Die Jugendarbeit der Gemeinde, die bisher auf einer regionalen Ebene mit dem Kirchenkreis und den Partnergemeinden Paulus und Emmaus organisiert war, wird auf neue Füße gestellt. Die drei Gemeinden und der Kirchenkreis haben sich darauf geeinigt, dass die Kooperation künftig zwischen Emmaus, Dahlem und dem Kirchenkreis fortgesetzt wird. Die 100-Prozent-Stelle wird zu 50 Prozent aus dem Kirchenkreis und jeweils 25 Prozent aus den Gemeinden Dah-

lem und Emmaus finanziert. Wir freuen uns sehr, dass Meike Dobschall im September auf dieser Stelle ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit wieder aufnimmt.

Für die Offene Jugendarbeit sind ab Herbst folgende Öffnungszeiten, von Meike Dobschall, den Teamern und Simon Danner betreut, geplant: Cafe Moritz dienstags in Emmaus und die Jugendtage mittwochs und donnerstags in Dahlem. Weitere Angebote sind in diesem Gemeindeblatt auf den Seiten für Jugendliche zu finden.

Für die Gemeinde Dahlem bedeutet dies auch, dass wir nun eine 50-Prozent-Stelle für den Bereich Familien und Kindern neu besetzen können. Eine Ausschreibung hierzu läuft.

Akustikanlage in der St.-Annen-Kirche

Die Akustikanlage in der St.-Annen-Kirche wird im November umfassend erneuert werden. Wir danken dem Bauausschuss, der dies vorbereitet hat. Zum einen bestehen erhebliche technische Mängel der Anlage. Eine Lautstärkenregulierung war kaum mehr möglich. Zum anderen gibt es im vorderen Bereich der Stühle und im Altarraum keine Lautsprecher. Für Menschen mit Hörbeeinträchtigung sind diese Plätze zur Zeit kaum nutzbar.

Die neue Anlage wird zudem zwei Standmikrophone im Altarbereich haben, so dass das Mikrophon während des Gottesdienstes nicht ständig umgestellt werden muss.

Ebenso ermöglichen zusätzliche mobile Mikrophone weitere Gestaltungsformen in Gottesdiensten (z.B. mit Jugendlichen).

Mit der neuen Anlage wird eine erhebliche akustische Verbesserung erreicht werden. Darauf freuen wir uns.

Martin-Niemöller-Haus

Im Juni hat der Gemeindegemeinderat eine neue Mitarbeiterin für die Erinnerungsarbeit am Martin-Niemöller-Haus eingestellt. Wir begrüßen sehr herzlich Claudia Fröhlich, die sich in einem gesonderten Artikel in diesem Gemeindeblatt vorstellt. Wir freuen uns sehr, dass das GKR-Mitglied Eberhard von Rottenburg im Mai als Mitglied in den Vorstand des Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. gewählt wurde. Als Vorstandesmitglied fungiert er als wichtiges Bindeglied zwischen der gemeindlichen Erinnerungsarbeit und der Vereinsarbeit im MNH. Wichtige Aspekte der Zusammenarbeit konnten schon geklärt werden. Wir hoffen sehr darauf, dass mit der Arbeitsaufnahme von Frau Fröhlich weitere Synergien für die Arbeit am Haus gewonnen werden können, nicht zuletzt auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Gemeindegemeinderat und öffentliche Sitzung des GKR

Im Juli haben wir die Mitglieder für den Gemeindegemeinderat berufen. Die Konstituierung

des Gemeindegemeinderates ist am 28. September 2023 um 18 Uhr im Gemeindehaus Thielallee vorgesehen. Künftig werden auch gemeinsame Sitzungen zwischen Gemeindegemeinderat und GKR stattfinden.

Am 10. Oktober 2023 findet von 19 Uhr bis 20.30 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeindegemeinderates in der St. Annen-Kirche statt. Wir laden herzlich alle Interessierten dazu ein. Es ist eine „ganz normale“ Sitzung, voraussichtliche Themen sind die Rechnungsprüfung 2021, Bauangelegenheiten, Präventionsschutz/Risikoanalyse und weiteres. Die endgültige Tagesordnung wird eine Woche vor der Sitzung in den Schaukästen der Gemeinde veröffentlicht.



Anne Dietrich,
GKR-Vorsitzende

UKRAINE-HILFE

Muss man an das Gute glauben?

Willkommenscafé im Fokus von Bertelsmann-Stiftung und Sachverständigenrat



Das Willkommenscafé, inzwischen weit über die Grenzen Dahlems hinaus bekannt, ist zu einem wichtigen Treffpunkt für unsere ukrainischen Gäste geworden. Kaffee und köstlicher Kuchen, von unermüdlichen Helfern und Helferinnen selbst gebacken, sind obligatorisch. Ukrainische Helferinnen sorgen für Vorbereitung, Aufräumen und den Abwasch.

Aber Kaffee und Kuchen sind nicht alles. Hier werden auch Rat und Tat geboten: Leo Bresler steht für alle Fragen des Lebens in einem fremden Land zur Verfügung, unterstützt vom Team des Willkommenscafés. Ein absoluter Renner ist das Sprachcafé. Es bildete sich ein Kreis von sieben engagierten Frauen, um die sich die Ukrainerinnen scharen, die ihr Deutsch in der Praxis üben wollen. Sehr mühsam, aber manchmal auch erfolgreich ist die Arbeit von Galina Altus, die Fa-

milien bei der schwierigen Wohnungssuche berät. Und schließlich leiten zwei Ukrainerinnen im Wechsel ein Kinderprogramm an, ehrenamtlich unterstützt von Christine Wilke, die mit den Kindern auch mal Fußball spielt und Deutsch übt.

Alle diese Aktivitäten dringen auch nach außen. So wurde die Arbeit des Ukraine-Teams von der Bertelsmann-Stiftung in einer Publikation mit dem Titel „An das Gute glauben“ gewürdigt. Die dazugehörige Studie zum Potenzial religiöser Akteure in der Gesellschaft ergab: Religiöse Gemeinden sind ein fester Bestandteil der Zivilgesellschaft, die ehrenamtliches Engagement bündeln und über die Grenzen der eigenen Glaubensgemeinschaft hinaus wirken.

Eine weitere Einladung erhielt das Team vom Sachverständigenrat für Integration und Migration, der die Politik handlungsorientiert berät, zu einem Workshop im Oktober, bei dem Determinanten und Motivationen für freiwilliges Engagement für Flüchtlinge untersucht werden. So schnell wurden wir zu Expertinnen!

Die Arbeit im Café ist ebenso vielfältig wie die Aufgaben, die daraus entstanden. Das Team vermittelte Schul- und Kindergartenplätze sowie Feriencamps, psychologische

Das Willkommenscafé wird vor allem durch die regelmäßigen **Kuchenspenden** einiger treuer Kuchenbäcker und Kuchenbäckerinnen getragen. Falls auch Sie dazu beitragen möchten, lassen Sie es uns bitte wissen: ukrainecafe@kg-dahlem.de



Fotos: privat

Unterstützung, Umzugshilfe, Begleitung zu Behörden und Ärzten und warb mehr als 30 Fahrräder über eine Spendenaktion ein. Es gestaltete Benefizkonzerte, Feste, Basare, füllte zighundert Formulare aus, organisiert regelmäßig kostenfreie Eintrittskarten über das Konzerthaus Berlin. Auch Gartenarbeit im Martin-Niemöller-Haus, Adventskranzbinden, Zusammenarbeit mit der Diakonie und den Johannitern, tägliche Fragen im Chat – die Aufgaben gehen nicht aus.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit entstand diese kleine Statistik (Stand 5.9.):

11. März 2022: Erstes Willkommenscafé in der Kirchengemeinde Dahlem.

Seitdem gab es:

75 Willkommenscafés

834 Kuchen

312 Liter Kaffee, **282** Liter Tee

116 Kuchenbäcker im Verteiler (davon 26 Aktive – 24 Frauen und 2 Männer)

5 Ehrenamtliche im Leitungsteam

1 Berater für Fragen, Formulare, Verständnis, Trost

1 Unterstützerin bei der Wohnungssuche

7 Ehrenamtliche im Sprachcafé

2 Ukrainerinnen und **1** deutsche Ehrenamtliche für die Kinderbetreuung

7 ukrainische Helferinnen im Café (Ehrenamtpauschale, finanziert über Spenden)

71 Mitglieder im Chat mit Gastgeberinnen und Gastgeber

149 Mitglieder im Chat mit Ukrainerinnen und Ukrainer

Auf diese Bilanz kann die Gemeinde Dahlem stolz sein. Was hier zählt, ist Beharrlichkeit. Nichtnachlassen – so wie die aktiven Bäcker und Bäckerinnen, die jeden Freitag treu ihre Kuchen vorbeibringen, manchmal auch bleiben und zuhören. Viele Initiativen für geflüchtete Ukrainer und Ukrainerinnen haben inzwischen die Arbeit eingestellt.

Wir bleiben dran!

Sontka Wegener

Alle weiteren Aktivitäten und Angebote des Willkommenscafés sind nur aufgrund des ehrenamtlichen Engagements und finanzieller Großzügigkeit vieler Gemeindemitglieder möglich. Um die erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können, sind weitere Spenden sehr willkommen: **Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Evangelische Bank eG. IBAN: DE68 5206 0410 3203 9663 99, Stichwort Ukraine.**

Das Mittwochs-Café

Jeden Mittwoch gibt es zwischen 15.00 und 17.00 Uhr einen offenen Treff im Gemeindehaus Thielallee 1+3 im Kleinen Saal



Gundula Groh im Gespräch

Seit einigen Wochen öffnet immer mittwochs der Kleine Saal seine Türen für alle Menschen, die bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen das Zusammensein mit anderen genießen wollen. Dabei können sie neue Menschen aus ihrer Nachbarschaft kennenlernen, sie können sich zu aktuellen Fragen und Themen austauschen oder einfach nur nett plaudern. Zwischen 16.00 und 16.20 Uhr singen wir ein wenig: vertraute Kinderlieder, alte Volkslieder und Schlager und Lieder aus dem Kirchengesangbuch. Die Freude am Singen steht dabei immer im Vordergrund und nicht das perfekte Können. Besonders Menschen, die gerne singen, aber glauben es nicht zu können, sind herzlich eingeladen.

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie mich an: Gundula Groh (Gemeindegroßmutter) 01525 1650788 – oder besser noch: Kommen Sie vorbei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *Gundula Groh*

Gemeinsames Kartoffelstopfeln und Kochen auf der Domäne Dahlem

Mittwoch, 27. September, 11.00–14.30 Uhr, Königin-Luise-Straße 49

Der Erntedankaltar in der Jesus-Christus-Kirche wird in diesem Jahr mit Gaben von der Domäne Dahlem geschmückt. Dafür herzlichen Dank!

Bei einem gemeinsamen Kochen im Rahmen der LebensMittelPunkte Berlin sollen diese Erntedankgaben mit gestopfelten Kartoffeln zu leckeren Speisen verarbeitet werden. Treffpunkt ist der Brunnen auf dem Hof der Domäne Dahlem um 11.00 Uhr. Die Veranstaltung ist kostenfrei, doch ist wegen begrenzter Platzzahl eine Anmeldung erforderlich.

Ich würde mich freuen, viele Menschen aus unserer Gemeinde beim Kochen zu treffen. Nachfragen und Anmeldung bitte bis zum 25.09. bei: altenpohl@domaene-dahlem.de
Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Für Besuche und Führungen ist die St.-Annen-Kirche **samstags & sonntags zwischen 12.00 & 14.00 Uhr** geöffnet.
Auskünfte: Hans Wegener,
Tel. 0175 2291115

Friedhofsführungen St.-Annen-Kirchhof und Friedhof Dahlem-Dorf

Mittwoch, 11. Oktober, 14.00 Uhr
Freitag, 10. November, 14.00 Uhr

mit Stadtführer Ulrich Thom
Anmeldung erforderlich: 030/3055796,
ulrichthom@gmx.de | www.berlinsicht.de
Dauer 2 bis 3 Stunden, Ausfall bei Regen
Treff: Haupteingang Königin-Luise-Str. 55,
U3 Dahlem-Dorf, Busse M 11, X 83, 110, 186,
Kostenbeitrag 10 Euro



EINLADUNG

Lesesalon

jeden ersten Freitag des Monats, 18 Uhr
Hittorfstraße 21

Liebe Gemeinde, liebe Interessenten, liebe Literaturfreunde und -freundinnen!

Einmal pro Monat veranstalten wir einen **Lesesalon**. Bei Wasser und Wein steht natürlich die Literatur im Fokus. Es werden in der Regel selbst verfasste Werke vorgetragen: Erzählungen oder Essays, Dialoge oder Gedichte – all dies kann Gegenstand der Lesendarbietung sein. Anschließend besprechen wir den jeweiligen Text, stellen Fragen, äußern Kritik, geben Anregungen ... oder lassen uns selbst zum Schreiben anregen.

Literatur zu verfassen ist keine Voraussetzung, bei uns mitzumachen; jeder, der einfach nur an Literatur interessiert ist und sich an Diskussionen beteiligen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die lieber nur zuhören.

LESUNG IM GEMEINDEHAUS DAHLEM

Karl Rodenberg Versäumter Augenblick und unverlorenes Paradies

Donnerstag, 5. Oktober, 18.30 Uhr,
Gemeindehaus Dahlem, Kleiner Saal (Erdgeschoss),
Thielallee 1-3 / Königin-Luise-Straße

Karl Rodenberg liest Erzählungen aus seinem im Mai erschienenen Buch.

Vorankündigungen unter:

khg-rodenberg@gmx.de

Kommen Sie aber auch gern spontan.

Jedenfalls sind Sie herzlich eingeladen!

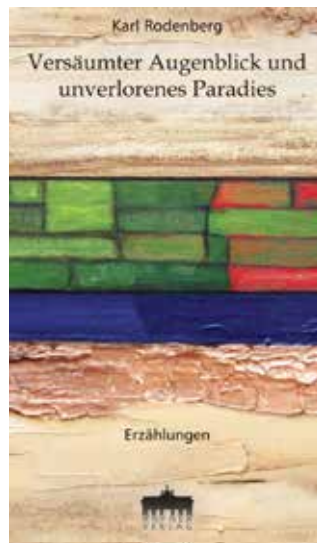


Wir treffen uns in der Hittorfstraße 21, also im „Pfarrhauswinkel“ der Jesus-Christus-Kirche, und zwar an jedem ersten Freitag des Monats um 18 Uhr; um 20 Uhr beenden wir unser Beisammensein.

Der Lesesalon wird von Karl Rodenberg (Telefon: 824 98 90) geleitet.

Sie sind herzlich eingeladen, uns künftig zu bereichern und ggf. detailliertere Informationen über die angegebene Telefonnummer einzuholen.

Karl Rodenberg



UNSERE BASARE IM OKTOBER UND NOVEMBER

IM GROSSEN SAAL GEMEINDEHAUS THIELALLEE 1+3

Basar – Rund ums Kind
(mit Tischvermietung)

Samstag, 14. Oktober, 10–13 Uhr

Basar zum Selbstverkauf.

Tischmiete: 10,- Euro zzgl. eines Kuchens.

Aktuelle Informationen unter:

www.kg-dahlem.dee

Kaufhausbasar

Spielzeug und Sportartikel

Samstag, 18. November, 10–14.30 Uhr

Sonntag, 19. November, 11–13 Uhr

Herbst-Trödelverkauf
(mit Tischvermietung)

Samstag, 11. November, 10–15 Uhr

Basar zum Selbstverkauf

Tischmiete: 7,50 Euro zzgl. eines Kuchens.

Anmeldung unter der E-Mail-Adresse:

jubebu@web.de oder Tel. 0172 383 7774

Aktuelle Informationen unter:

www.kg-dahlem.de

Spendenannahme

Gut erhaltene Waren als Spenden (keine Kleidung) für unsere Trödel-, Bücher- und Adventsbasare können etwa 2x monatlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden. Die Annahmetermine sind: 4.10. / 18.10. / 1.11. / 15.11. / 29.11. / 13.12.2023. Während wir reichlich Bücherspenden bekommen und uns immer über gute, saubere Trödelware freuen, sind wir auch an Bildern und Rahmen mit Leisten sowie an sämtlichen Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, und DVDs) interessiert. Wir nehmen auch gerne funktionierende kleinere Lampen und Kleingeräte (Toaster, Radios, Tuner etc.) an, aber keine Computer.

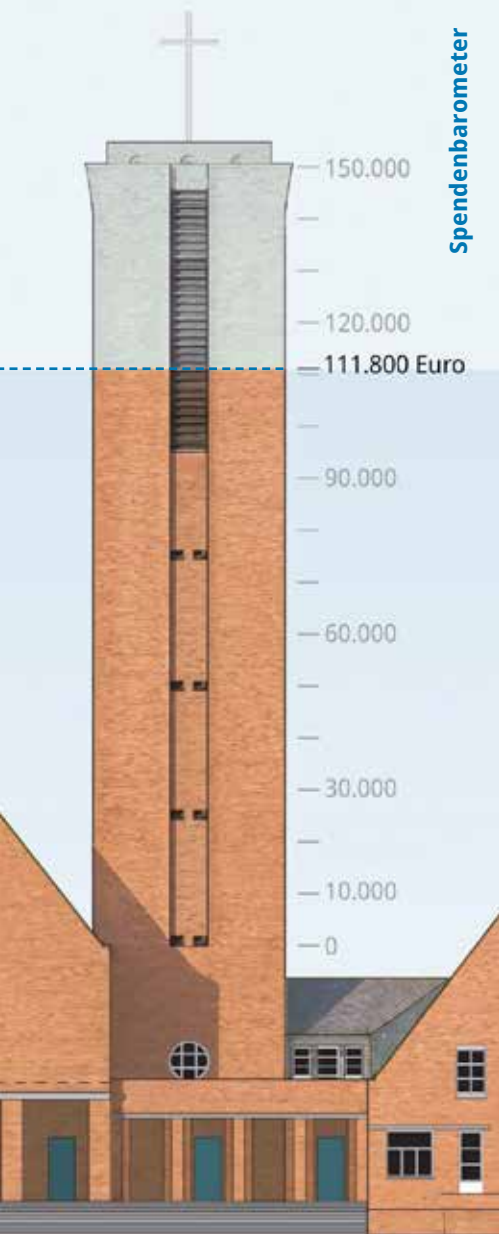


Foto: Susanne Goldschmidt

NEU: Kunstbasar mit
Bildergalerie

Sonntag, 29. Oktober, 11 bis 17 Uhr

Neben Bildern werden auch Kunstgewerbe, Bildbände und Kunstbücher aus dem Spendenkeller angeboten. Der Erlös geht für einen guten Zweck. Für das Basarcafé bitten wir herzlich um Kuchenspenden! Zusagen dafür bitte im Gemeindebüro melden (841 70 50).



Zur Finanzierung der Kostensteigerung der ersten Bauphase hoffen wir, aus der Gemeinde noch 150.000 Euro sammeln zu können.

SPENDEN

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin
BIC PBNKDEFF
IBAN DE40 1001 0010 0025 5441 03

Sanierung Jesus-Christus-Kirche Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE68 5206 0410 3203 9663 99
Verwendungszweck:
Spende Sanierung JCK
(HHST 0110/52/2200)

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE 28 5206 0410 0005 0174 08

Freundeskreis Kirchenmusik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG
BIC GENODEF1EK1
IBAN DE89 5206 0410 0003 9075 03

Medizin Hilft e.V.

Commerzbank
IBAN DE30 1004 0000 0446 4442 01
Stichwort: Gesundheit für Bedürftige

Herzlichen Dank für Ihre Kirchensteuern und Spenden

Im Namen der Gemeindeleitung und unserer Projektgruppe für die Sanierung der Jesus-Christus-Kirche möchten wir Ihnen herzlich für Ihre SPENDEN danken. Sie haben uns sehr unterstützt und ermutigt auf dem langen und oft mühsamen Weg in der Bauphase 1. Nun können wir diese bald abschließen und richten den Blick auf die Bauphase 2, wo es um die Innensanierung der Kirche geht.

Wir möchten dem Dank für die Spenden aber auch einen Dank für die KIRCHENSTEUERN unserer Gemeindemitglieder zur Seite stellen. Diese Mittel stehen oft weniger im Fokus, weil sie nicht mit einem herausgehobenen Projekt verbunden sind, und doch ermöglichen gerade sie die tägliche gemeindliche Arbeit in unseren Kitas, für unsere Kon-

firmanden, in der Kirchenmusik, in unseren Gottesdiensten und so vielen anderen Bereichen unserer Gemeinde. Ohne sie wären unsere Kirchen und Gemeindehäuser kalt und ungereinigt, es gäbe kein Büro und wohl keinen Basar und keine Ukrainearbeit, da wir hierfür als Gemeinde nutzbare Räume zur Verfügung brauchen. Haben Sie Dank für Ihre Treue und für Ihre so selbstverständliche stille Unterstützung. Durch Ihren Beitrag können sich in der Gemeinde Dahlem so viele Menschen treffen, finden hier Heimat und Anschluss, geistige Anregungen und geistliches Leben.

*Ihre Anne Dietrich,
Pfarrerinnen Cornelia Kulawik
und Tanja Pilger-Janßen
und Pfarrer Simon Danner*

Der Förderverein der Kirchengemeinde

Sie haben ein Anliegen für den Förderverein unserer Kirchengemeinde? Dann melden Sie sich per E-Mail an foerderverein@kg-dahlem.de Unter dieser Emailadresse erreichen Sie den Vorstand des Vereins: Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm (Vorsitzende), Martina Mietzsch (stellv. Vorsitzende), Jutta Keller-Herder (Schatzmeisterin), Manuela Rätsch (Schriftführerin) und Tanja Pilger-Janßen.

Unsere E-Mail-Verteiler

Melden Sie sich gern für eine oder mehrere Verteilerlisten an:

Gemeindeverteiler: Alles rund um die Gemeinde | Pfarrerin Cornelia Kulawik: cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Familienverteiler: Informationen zur Arbeit mit Kindern und Familien | Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Kirchenmusik: Ankündigung von Konzerten | Jan Sören Fölster: kirchenmusik@kg-dahlem.de

ARBEIT MIT KINDERN & FAMILIEN



Bild: nsch

St.-Martins-Umzug

auf der Domäne Dahlem

| Samstag, 11. November, ab 16.00 Uhr

Erstmals in diesem Jahr veranstalten wir in Dahlem einen großen St.-Martins-Umzug in Kooperation zwischen der Domäne Dahlem und unserer Kirchengemeinde. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam den Martinstag feiern.

Wir wollen mit einer kleinen Andacht beginnen, in der wir vom Heiligen Martin hören werden. Dazu werden wir Martins- und Laternenlieder singen, begleitet vom Klang der Posaunen und weiterer Blasinstrumente unter Leitung von Traugott Forschner. Daran schließt der Laternenumzug über das Gelände der Domäne an. Im Anschluss werden Speisen und Getränke auf dem Hof angeboten.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder mit ihren Eltern und Familien.



Das Programm ist wie folgt geplant:

ab 16.00 Uhr: Treffen auf dem Hof der Domäne

16.30 Uhr: Andacht zum Martinstag und gemeinsames Liedersingen

ab 17.00 Uhr: Laternenumzug über die Domäne

ca. 18.00 Uhr nach Ende des Umzugs: Ausklang auf dem Hof mit Speisen und Getränken

Wir freuen uns sehr auf unsere Veranstaltung am Martinstag in Dahlem.

Herzliche Einladung!

Ihre Tanja Pilger-Janßen

und das Veranstaltungsteam der Domäne

In welcher Welt wollen wir leben?

Schöpfung beim Buß- und Betttagprojekt

| 22. November 2023, 9.00 bis 16.00 Uhr

In diesem Jahr möchten wir wieder am **Buß- und Betttag, Mittwoch, den 22. November**, einen **Projekttag für Grundschul Kinder** veranstalten – ähnlich wie in den Vorjahren und ähnlich wie die Kinderbibeltage, allerdings nur an einem Tag. Der Projekttag soll um 9.00 Uhr beginnen und um 15.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der St.-Annen-Kirche enden. Er findet in den Räumen im Gemeindehaus in der Thielallee, im Martin-Niemöller-Haus sowie in der Annenkirche statt. Wir fragen uns: In welcher Welt wollen wir leben? Was braucht die Welt von uns?

Ein Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern wird diesen Tag für die Kinder gestalten. Ein Projekt wie dieses lebt von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Wer gerne noch mitmachen möchte, melde sich bei tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Es wird ein Anmeldeverfahren für diesen Projekttag geben, über das wir vor Beginn der Herbstferien informieren werden. Alle Informationen dazu werden wir über den Familienverteiler versenden. Wer in diesem aufgenommen werden möchte, wende sich ebenfalls am besten per E-Mail an mich, s. oben.

Zu dem **Gottesdienst um 15.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche** sind alle Eltern, Großeltern und Freunde sowie unsere Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

In Vorfreude auf diesen Tag,
Eure Tanja Pilger-Janßen mit Team

Alle Jahre wieder

Schauspieler für unsere Krippenspiele in der Jesus-Christus-Kirche gesucht

In unseren Gottesdiensten mit Krippenspiel an Heiligabend um 14.00 Uhr, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche werden wir die Geschichte von Jesu Geburt vorführen. Damit dies gelingt, brauchen wir Kinder, die mitspielen.

Wer Zeit und Lust hat, in unserer Kirche auf der Bühne zu stehen und bei der Geburtsgeschichte Jesu mitzuspielen, ist herzlich willkommen. Damit auch etwas Text gelernt werden kann, ist es gut, wenn die Kinder schon in der Schule sind. In jedem der drei Gottesdienste wird dasselbe Krippenspiel mit unterschiedlichen Kindern aufgeführt. Pro Krippenspiel-Gruppe können etwa 15 bis max. 20 Kinder mitwirken.

Die Proben mit den Kindern finden sonntags von 12.30–14.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche statt, Einzelheiten geben wir nach der Anmeldung bekannt. Über den Familienverteiler unserer Gemeinde werden wir dazu

auch nähere Informationen versenden. Der erste Probenstermin ist Sonntag, 26. November. Am 23. Dezember am Vormittag wird die Generalprobe stattfinden. Die Gottesdienste an Heiligabend gestaltet Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen.

Anmeldung zum Krippenspiel:

Wer gerne bei unseren Krippenspielen mitspielen möchte, melde sich bitte bei tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de unter Angabe der folgenden Informationen: Name, Vorname des Kindes, Alter und Klassenstufe, Name der Eltern, deren E-Mail-Adresse und mobile Telefonnummer, Gottesdienstzeit an Heiligabend.

Wir freuen uns auf die Krippenspiele, die in diesem Jahr wieder in unserer Jesus-Christus-Kirche aufgeführt werden!

Eure Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen



ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Een typische fiets?

Ein Lastenrad für die Jugendarbeit in der Region



Foto: Falk Kulawik

Ein typisches Fahrrad, *een typische fiets*, ist das schwarze Rad, das neuerdings in der Gemeinde Dahlem steht nicht: In den Kurven muss ich den Bogen etwas größer ziehen – das Rad ist zweieinhalb Meter lang. Mit der langen Kiste vor dem Lenker lässt sich nicht jede Lücke im Verkehr nutzen, manche Durchfahrt ist zu schmal. Der Kasten (Niederländisch: *bak*) gibt dem Rad (Niederländisch: *fiets*) den Namen: Bakfiets. Er fasst 161 Liter, kann 70 Kilogramm tragen. Damit das voll bepackte Fahrrad auch schnell an der Ampel losfährt und flott die kleinen Berliner Erhebungen hinaufkommt, hilft ein elektrischer Motor beim Treten.

Alles, was für Gemeindefeste, Basare,

Gottesdienste, die Konfi-Zeit gebraucht wird und in der Nähe beschafft werden kann, alles, was vom Getränkemarkt in den Noteingang, von der Druckerei in das Gemeindebüro transportiert werden muss, soll in den Kasten hinein.

Das Rad wurde von verschiedenen Geldgebern finanziert und ist vor allem für die Jugendarbeit in der Region der Gemeinden Dahlem und Emmaus gedacht, kann aber auch für andere Transporte der Gemeinde genutzt werden. Wenn also ein langes schwarzes Lastenrad mit dem Logo der Evangelischen Jugend Teltow-Zehlendorf die Straße entlang rollt: Unser *fiets*!

Pfarrer Simon Danner



Manuel Orazi – Paris la nuit, dans un dancing de Montmartre (Wikimedia Commons)

Après les vacances

Nach den Ferien – die Rückkehr in den Alltag fällt schwer. Wir laden Euch daher ein zuerstem Après les vacances – Tanz und Casino.

Motto: Boas, Stirnbänder, Perlenketten, Monokel, Seitenscheitel ... 20er Jahre

Wann: Samstag 11. November ab 19 Uhr

Wo: Jugendetage und Noteingang im Gemeindehaus Thielallee 1+3, 14195 Berlin

Alter: Konfis, Jugendliche

Mit: Teamern, Meike Dobschall und Simon Danner

Wirklich fühlen

So hart, so kalt die Oberfläche auch scheint, es geht immer etwas durch, wir fühlen.

Am 22. November, am Buß- und Bettag, feiern wir einen Jugendgottesdienst. Da er während der Schulzeit stattfindet, können evangelische Schülerinnen und Schüler bei der Schule dafür eine Befreiung vom Unterricht bzw. einen unterrichtsfreien Tag beantragen.

Wann: Mittwoch 22. November ab 11.30 Uhr

Wo: Jesus-Christus-Kirche

Für: Jugendliche, Religionsklassen aus der Umgebung, Konfis

Mit: Meike Dobschall und Simon Danner

Brunch & Briefing

Wir treffen uns zum gemeinsamen Brunch am Samstagvormittag. Wir sorgen für Tee, Kaffee, Brötchen, Butter und freuen uns, wenn Ihr Marmelade, Käse, Obst etc. mitbringt.

Nach dem Essen kommt das Briefing, eine kurze praktische Einheit zu Themen in der Jugendarbeit: Wir proben den Umgang mit Störungen, lernen Phasen von Gruppendynamik kennen.

Wann: Samstag 25. November ab 10 Uhr

Wo: Jugendetage im Gemeindehaus Thielallee 1+3, 14195 Berlin

Für: Teamer, Jugendliche

Mit: Meike Dobschall und Simon Danner



Bild: Lou Stark – Gossip Studierendekunstmarkt



Bild: Lobke Glaasker – Not of Steel Studierendekunstmarkt



Bilder von jungen Menschen für junge Menschen.

In dieser Ausgabe kooperieren wir mit dem „Studierendekunstmarkt“. Auf den Seiten 28, 29 und 52 sind Werke von drei Künstlerinnen zu sehen.

Zum Studierendekunstmarkt: „Mit unserer Online-Galerie ‚Studierendekunstmarkt‘ mit weit über 300 KunststudentInnen der renommiertesten Kunsthochschulen bieten wir Kunstinteressierten eine Plattform, Originale, beeindruckende Werke und schöne, qualitative und einzigartige Kunst aus allen Richtungen in einem Online-Rundgang zu entdecken, und zu fairen Preisen zu erwerben – und dabei gleichzeitig junge KünstlerInnen zu unterstützen.“

Erich Reich, Mitgründer von Studierendekunstmarkt

Friedrich-Wilhelm Marquardt (1928–2002)



Foto: privat

Wer in die St. Annen-Kirche geht, kommt an seinem Grab vorbei, neben dem von Helmut Gollwitzer. Eine gute Nachbarschaft – die beiden waren Freunde, waren auch theologisch Arbeits- und Kampfgenossen und beide waren lebhaft und Mut machende Prediger der Dahlemer Gemeinde. Friedrich-Wilhelm Marquardt wurde vor 95 Jahren, am 2. Dezember 1928, in Eberswalde geboren, geriet noch als Jugendlicher in den Krieg und in Gefangenschaft. Nach dem Krieg studierte er Theologie in Marburg vor allem bei Rudolf Bultmann und an der Kirchlichen Hochschule in Zehlendorf, damals mit dem Ziel, Pfarrer in der DDR zu werden. Rudolf Bultmann war Neutestamentler, vor allem aber existenzialistischer Theologe in der Schule Martin Heideggers. Und Existenzia-

lismus – ob nach Heidegger, Sartre oder Camus – war das, was damals viele junge Leute begeisterte, die nach ihren Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus gar nichts mehr glauben wollten. Marquardt auch. Doch er wandte sich ab. Das hatte nicht nur theologische Gründe, auch politische. Existenzialismus empfand er zunehmend als aufgeregtes Auf-der-Stelle-Treten, als ziel- und inhaltsloses Allzeit bereit. Er wechselte zu Karl Barth nach Basel und lernte dort: das Evangelium befreit uns nicht von der Geschichte, nimmt uns nicht raus, sondern befreit uns zum kräftigen Mittun an und in der Geschichte.

Nach Stationen in Bayern und im Rheinland wurde er 1957 Studentenpfarrer an der Freien Universität; da begann auch sein Predigen in Dahlem. Es war kalter Krieg, und der wurde auch auf dem Campus geführt. 1959 reiste er mit Studenten nach Israel. Er hat später seine gesamte theologische Arbeit als Nachbereitung dieser Reise bezeichnet. Das war gewiss übertrieben, zeigt aber, wie sehr ihm das, was ihm als wachem und empfindsamem Zeitgenossen unter die Haut ging, sofort auch theologisch Arbeit machte. 1961 gehörte er zu den Gründern der AG Juden und Christen beim Kirchentag – die blieb viele Jahre der einzige Ort in Deutschland, wo Christen nicht nur über Juden und Judentum, sondern mit Juden sprachen und theologisch arbeiteten. 1967 erschien seine Doktorarbeit über Israel im Denken Karl Barths. Sie zeigte, dass und wie Barth nicht nur die biblisch bezeugte Geschichte Israels, sondern auch das nachbiblische Judentum theologisch wahrnimmt und würdigt.

Zusammen mit dem österreichischen Publizisten Friedrich Heer wurde Marquardt daraufhin die allererste Buber-Rosenzweig-Medaille verliehen. Inzwischen war er Gollwitzers Assistent an der FU geworden. In den späten sechziger Jahren versuchten beide, die revolutionären Studenten, die Theologie für überflüssig hielten, so etwas wie das Reich Gottes praktisch verwirklichen wollten, auf die subversive Kraft von Bibel und Theologie aufmerksam zu machen. In dieser Zeit entstand Marquardts zweites Barth-Entdeckungsbuch: Theologie und Sozialismus. Er führte vor, dass Sozialismus bei Barth nicht ethische Konsequenz seiner Glaubenslehre ist, sondern umgekehrt sozialistisches Engagement seine theologische Arbeit prägt, bis hin zur Gotteslehre der Kirchlichen Dogmatik. Er bestritt damit auch die verbreitete Sicht, Barth sei nach revolutionären Anfängen in seiner Dogmatik zu einer Art neuer Orthodoxie gekommen, sei konservativ geworden, gar reaktionär. Die Arbeit wurde von der Kirchlichen Hochschule als Habilitationsschrift abgelehnt, dank Gollwitzers Engagement aber von der FU angenommen.

1976 wurde Marquardt Gollwitzers Nachfolger an der FU. In Vorlesungen und in Colloquien mit seinen Studenten entstand da seine Dogmatik, die dann von 1988 bis 1997 in sieben Bänden erschien. Ihr Aufbau ist Programm: ein Band Prolegomena – Rechenschaft über die Fraglichkeit, die Aufgaben und Erkenntniswege der Theologie nach Auschwitz; zwei Bände Christologie – was bedeutet es für die Mitte des christlichen Glaubens, dass unser Herr Jesus Chris-

Ehepaar Marquardt (1990)
Foto: privat

tus nicht nur ein geborener, sondern auch ein auferstandener, ein lebendiger Jude ist?; drei Bände Eschatologie, Hoffnungslehre – ein gegenüber der Tradition ganz auffälliges Übergewicht –, freilich unter dem Vorbehalt: so Gott will und er lebt. Und obendrauf noch ein Zukunftsbuch: der siebente Band ist eine theologische Utopie, und erst hier entwickelt Marquardt seine Gotteslehre.

Er starb am 25. Mai 2002. Seine Theologie, im Gespräch mit der Bibel, mit dem Talmud und mit zeitgenössischen Juden, aber ist aktuell, harrt der Entdeckung oder Wiederentdeckung. Und der Weiterarbeit.

Die sieben Bände Dogmatik sind 2021 im Verlag Hartmut Spenner wieder erschienen – lesenswert auch für Nichttheologen; lesenswert ist auch: Andreas Pangritz, „Mich befreit der Gott Israels.“ Friedrich-Wilhelm Marquardt – eine theologisch-biographische Skizze, Berlin (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste) 2003.

Matthias Loerbroks

GESPRÄCHSANGEBOT

Vom Klang der Psalmen – Texte und Vertonungen

Donnerstags, 19.30 Uhr, Gemeinderäume Hittorfstr. 21
12. Oktober, 16. November, 7. Dezember, 11. Januar

Die Psalmen im Alten Testament sind die bedeutendste Gebetssammlung unserer Bibel. Die poetische Gebetssprache ist schon früh als Gesang wiedergegeben worden. Im griechischen Wort „psallein“, das „die Saiten schlagen“ bedeutet, findet dies bereits seinen Niederschlag. Die Texte des Psalters stehen daher von Anfang an in enger Verbindung mit Musik.

Nachdem unsere im vergangenen Winter durchgeführte Reihe zu den Psalmen so gut angenommen wurde, wollen wir dieses Format fortsetzen. Texte und Vertonungen von ausgewählten Psalmen werden auf unserem Programm stehen. Für unsere Abende sind die folgenden Gebete geplant:

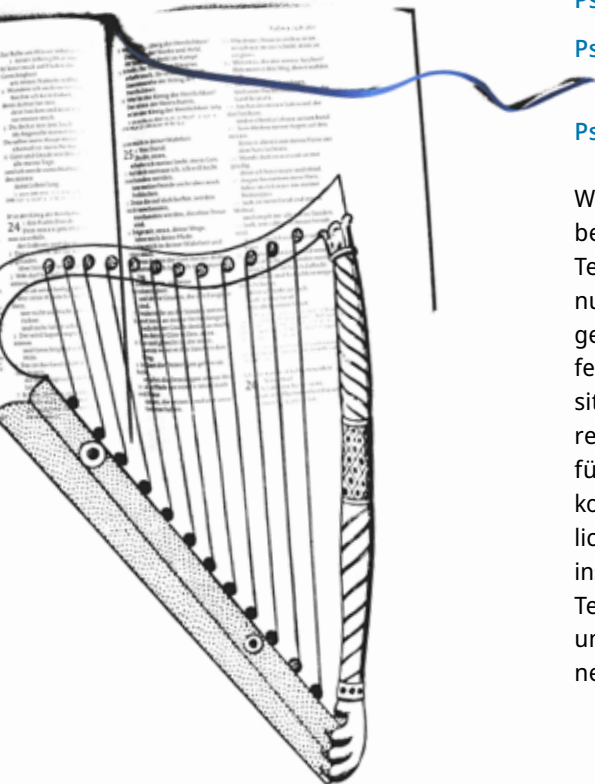
Psalm 13: Wie lange noch, Herr, vergisst du mich ganz?

Psalm 51: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Psalm 112: Selig der Mann, der den Herrn fürchtet.

Psalm 100: Jauchzet dem Herrn, alle Welt!

Wir werden uns mit den Texten im Einzelnen beschäftigen und auf der Grundlage einer Textauslegung werden verschiedene Vertonungen der jeweiligen Psalmen gemeinsam gehört und besprochen. Ulrich Mahlert, Professor i.R. für Musikpädagogik an der Universität der Künste Berlin sowie Mitglied unserer Gemeinde, wird in die Vertonungen einführen. Musikgeschichtliche Hintergründe kommen ebenso zur Sprache wie das persönliche Erleben der Teilnehmenden. Besonders inspirierend an diesem Format ist es, wie sich Text und Musik gegenseitig interpretieren und wie dies jeweils von den einzelnen Teilnehmenden empfunden wird.



Die Moderation der Veranstaltung übernimmt Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen.

Zu den Vertonungen, die wir hören werden, zählen Werke von Josquin Desprez, William Byrd, Gregorio Allegri, Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Jan Dismas Zelenka, Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms, Max Reger, Alexander Zemlinsky, Leonard Bernstein, Arvo Pärt.

Wir freuen uns sehr auf die Abende mit den Worten und Klängen der Psalmen, wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!

*Ihre Tanja Pilger-Janßen
und Ulrich Mahlert*

Am 12. Oktober

Psalm 13:
Wie lange noch, Herr,
vergisst du mich ganz?

Am 16. November

Psalm 51:
Gott, sei mir Sünder gnädig!

Grundkurs Neues Testament

Mittwochs, 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Thielallee 1, 1. OG

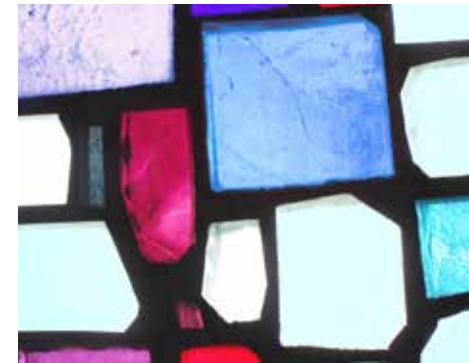


Foto: Falk Kulawik

Diese Abende richten sich besonders an Interessierte, die keine oder wenige Vorkenntnisse über biblische Texte mitbringen. Sie geben einen Überblick über die Entstehung des Neuen Testaments. Die Schriften werden daher nach ihrer chronologischen Abfassungszeit vorgestellt. Eine regelmäßige Teilnahme ist wünschenswert, sodass an Gespräche in der Gruppe angeknüpft werden kann. Daher wird um Anmeldung zu diesem Kurs gebeten unter:
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

11. Okt. Das lukanische Doppelwerk

8. Nov. Pseudepigraphische Briefe

29. Nov. Das Johannesevangelium

13. Dez. Die Johannesbriefe und die Johannesapokalypse

Pfarrerin Cornelia Kulawik

MUSIK IN UNSERER GEMEINDE



Der Engel weckt Elias in der Wüste (Haarlem 17 Jh);
Wikimedia Commons

Felix Mendelssohn: „Elias“

Samstag, 14. Oktober 2023, 20 Uhr
Sonntag, 15. Oktober 2023, 19 Uhr
Jesus-Christus-Kirche

Evelin Novak (Sopran) | Viola Wiemker (Sopran) |
Sophie Harmsen (Alt) | Matthias Stier (Tenor) |
Arttu Kataja (Baß)

Bachchor Dahlem, Camerata Wannsee,
Beethovenorchester Berlin

Leitung: Jan Sören Fölster

*Eintritt: 25/20/12,- Euro; 7,- Euro Ermäßigung
für Schüler, Studenten und Sozialhilfeempfänger;
Vorverkauf: Schleichers Buchhandlung,
Tel. 8419020*

„Mit Musik und Kunst ins Blaue!“

Ein Konzert mit Kunstpräsentation rund um die Farbe Blau

| Sonntag, den 12. November um 17 Uhr, Thielallee 1-3

Es spielt das Orchester von MitMachMusik – ein Weg zur Integration e.V. Standort Dahlem

Eintritt frei-Spenden erbeten!

Jugendliche, die ein Orchesterinstrument oder Gitarre spielen, sind herzlich eingeladen, zusammen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen an dem Konzert teilzunehmen und/oder beim Kunstworkshop mit Monica Freudenberg mitzumachen.

Die Proben, sowie Kunstworkshop finden am 9.9., 16.9., 21.10. und 4.11. jeweils in der Zeit von 10–13 Uhr im Faradayweg 13, 14195 Berlin statt. Anmeldung und weitere Infos unter: eggavongemmingen@mit-mach-musik.de



Foto: D. Syverson



Orgelkonzert Ekkehard Saretz

**Sonntag,
22. Oktober, 19 Uhr**
Jesus-Christus-Kirche

Werke von Buxtehude,
Bach, Franck, Alain

*Eintritt frei,
Spenden erbeten*

Choralblasen mit dem Posaunenchor der Gemeinde

**Totensonntag,
26. November, 15 Uhr**
Friedhof St. Annen

Leitung:
Traugott Forschner



Foto: Gesa Schumann

Wolfgang Amadeus Mozart – Requiem d-Moll

| Totensonntag, 26. November, 16 Uhr, St.-Annen-Kirche

für Streichquartett, bearbeitet
von Peter Lichtenthal (1780–1853)

Amadeus Heutling (1. Violine)
Silva von Bülow (2. Violine)
Viola Meinecke (Bratsche)
Matthias Lehmann (Violoncello)

*Eintritt frei,
Spenden erbeten*



Musikalische Abendandachten

| Freitags, jeweils 18 Uhr in der St. Annen-Kirche

13. Okt. mit Daniela Lorenz (Harfe) | Pfarrer Dr. Simon Danner

27. Okt. mit Hildegard Saretz (Cembalo) | Vikarin Kristina Hofmann

10. Nov. mit Anja Binkenstein (Sopran) und Hildegard Saretz (Virginal)

24. Nov. mit Heidi Gröger (Gambe) und Hildegard Saretz (Virginal) | Vikarin Kristina Hofmann

AKTUELLES AUS DEM MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS

TAGUNG

Dass Gerechtigkeit und Frieden sich küssen Zum 30. Todestag von Helmut Gollwitzer (1908-1993)

Freitag, 6. Oktober, 16.00 Uhr, bis Sonntag, 8. Oktober 2023, 14.00 Uhr
Großer Saal, St.-Annen-Kirche und Martin-Niemöller-Haus

Helmut Gollwitzer ist einer der einflussreichsten Theologen des 20. Jahrhunderts, der an der FU gelehrt und in unserer Gemeinde gepredigt hat. Mit seinem Eintreten für Frieden und Gerechtigkeit hat er das letzte Jahrhundert geprägt. Welche Relevanz haben seine Gedanken für uns heute? Mit dieser Tagung gehen wir den Spuren von Helmut Gollwitzer und seiner Frau nach, beleuchten verschiedene Themen, wollen miteinander ins Gespräch kommen und von Zeitzeugen hören.

Die Tagung beginnt am 6. Oktober im großen Saal im Gemeindehaus, Thielallee 1+3. Das ausführliche Programm finden Sie auf unserer Internetseite unter www.kg-dahlem.de oder auf den ausliegenden Flyern.

Wer gerne an der Tagung teilnehmen möchte, melde sich bitte an (idealerweise bis zum 29. September) unter www.ekbo-terminen.de/d-525213



Die Tagung endet mit einem Gottesdienst am 8. Oktober um 11 Uhr in St.-Annen. Unser Bischof Dr. Christian Stäblein wird predigen.

Im Namen des Vorbereitungsteams, zu dem Prof. Dr. Matthias Hahn, Ev. Hochschule Berlin, und Prof. Dr. Gottfried Orth, Technische Hochschule Braunschweig, gehören, laden wir herzlich zu dieser spannenden Spurensuche ein. *Ihre Pfarrerinnen Tanja Pilger-Janßen und Cornelia Kulawik*



Brigitte und Helmut Gollwitzer
in Mutlangen
Foto: Burkhard Bartel

GESPRÄCHSABEND

Evangelisch getauft – als Juden verfolgt

Prof. Dr. Juliane Jacobi

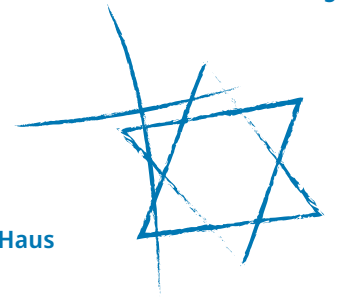
Dienstag, 24. Oktober 2023, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Evangelisch getauft- als Juden verfolgt, so lautet der Titel einer Dokumentation aus dem Jahr 2008 zum Umgang Berliner Kirchengemeinden mit einer von den Nationalsozialisten rassistisch diskriminierten und verfolgten Gruppe von Kirchenmitgliedern. Sie soll im Zentrum dieses Gesprächsabends stehen.

Die Frage nach dem Umgang der evangelischen Kirchen mit den als „Judenchristen“, „getaufte Juden“ oder „nichtarische Christen“ bezeichneten Kirchenmitgliedern ist

vom Verhältnis der Kirche zum Judentum nicht zu trennen. Welches theologische Verständnis von der Taufe hat das Handeln der evangelischen Kirche und ihrer Mitglieder bestimmt und wie hing dies mit der jeweiligen Stellung zu Judentum und Rassismus zusammen? Ausgewählte Einzelschicksale sollen unser Verständnis dieses erschütternden und beschämenden Kapitels der kirchlichen Zeitgeschichte vertiefen.

Anmeldung ist nicht erforderlich.



DISKUSSIONSABEND

Prof. Dr. Benjamin Ziemann und Prof. Dr. Paul Nolte im Gespräch mit Dr. Lili Reyels

10. November 2023, 18.30 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Martin Niemöllers Wirken verweist neben der Kirchenopposition im Dritten Reich auch auf zentrale Themen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. In einem Gespräch mit Lili Reyels stellen Benjamin Ziemann und Paul Nolte Niemöllers gesellschaftspolitisches Engagement nach 1945 in einen größeren zeithistorischen Zusammenhang. Benjamin Ziemann ist Professor am Department of History der University of Sheffield und legte 2019 die Biographie „Martin Niemöller. Ein Leben in Opposition“



Martin Niemöller (1952)
Foto: Wikimedia Commons, Nationaal Archief

vor, Paul Nolte ist Professor für Zeitgeschichte an der Freien Universität Berlin und Experte für die Geschichte der Bundesrepublik und ihrer sozialen Bewegungen. Er war Präsident der Evangelischen Akademie zu Berlin.

Anmeldung ist nicht erforderlich.



Klaus Heinrich (1982)
Foto: Klaus Baum, Wikimedia Commons

TAGUNG

Der Religionsphilosoph Klaus Heinrich – Pionier einer transdisziplinären Kulturwissenschaft

Tagung in Kooperation mit Prof. Dr. Richard Faber (FU Berlin) und
Prof. Dr. Thomas Pittrof (Katholische Universität Eichstätt)

**Montag, 6. November 10.00 Uhr bis Mittwoch, 8. November 13.00 Uhr,
Martin-Niemöller-Haus**

Der vor wenigen Jahren verstorbene „Religionswissenschaftler auf religionsphilosophischer Grundlage“ war im selbst akademisch kaum wahrgenommenen Fach „Religionswissenschaft“ ein Außenseiter, fächerübergreifend jedoch ein Geheimtipp, mit all der Ambivalenz, die diesem Gelehrtentyp eignet. Am besten ist Heinrich wohl charakterisierbar als „transdisziplinärer Kulturwissenschaftler après bzw. avant la lettre“. Rekuriert man auf Heinrichs solitäre venia, dann ist zunächst klarzustellen, dass er kein noch so aufgeklärter Theologe war, aber auch kein totaler Mythologie-Kritiker. Das Spezifische an Heinrich bestand gerade darin, dass er –

nicht zuletzt im Bündnis mit Sigmund Freud – den Verismus mythischer Erzählungen äußerst ernst nahm und mit ihm gegen rationalisierende und damit verdrängende Philosophie aufkreuzte; immer auf der Hut, gegenaufklärerischen Remythologisierern nicht Sukkurs zu geben. Sie waren des engagierten Antifaschisten erklärte Feinde.

Ausgesprochen libidinös besetzt war dagegen Heinrichs Verhältnis zu mosaischem Bündnis-Denken und altisraelitischem Prophetismus; nicht zuletzt dem verpflichtet, was der von ihm hochgeschätzte Thomas Mann in seinem chef-d’oeuvre „Joseph und seine Brüder“ vorexerziert hatte.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich unter:
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Vorgesehen sind in alphabetischer Reihenfolge diese ReferentInnen bzw. Referate:

- Heike Berendt:
Über Heinrichs „Frage“ – Kunst im Blick auf „Teilnehmende Beobachtung“
- Ulrike Brunotte:
Heinrich und die freudianische Psychoanalyse
- Insa Eschebach:
Was von Klaus Heinrich für KZ-Gedenkarbeit zu lernen war
- Richard Faber:
Zu Heinrichs ‚Schinkel/Speer‘-Vorlesung
- Susanne Gödde:
Mythologie als Realgeschichte: Heinrichs „Arbeit an Herakles“
- Thomas Macho:
Heinrich, ein Kulturwissenschaftler avant la lettre
- Hermann Pfütze:
Der Ästhetiker Heinrich
- Gerhard Poppenberg:
Heinrich ad Martin Heidegger
- Barbara von Reibnitz:
Über Heinrichs ‚Lukrez‘-Vorlesung
- Martin Tremml:
Heinrich und die Warburg-Schule
- Christoph Türcke:
Heinrich und die ‚Dialektik der Aufklärung‘
- Lorenz Wilkens:
Die theologische Relevanz der Heinrichschen Religionsphilosophie
- Frieder Otto Wolf:
Heinrichs Materialismus.

Richard Faber

VORTRAG UND GESPRÄCH

„Verräter“ oder „Helden“? Fritz Bauer und der Prozess um den 20. Juli 1944

Dr. Claudia Fröhlich

**Donnerstag, 23. November 2023,
19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus**

Waren die Männer um Claus Schenk Graf von Stauffenberg „Verräter“ oder „Helden“? In der frühen Bundesrepublik wurde darüber heftig gestritten. Als Otto Ernst Remer, Mitglied der rechtsextremen Sozialistischen Reichspartei, die Widerstandskämpfer als „Verräter“ verleumdete, klagte Generalstaatsanwalt Fritz Bauer Remer an. Bauer initiierte einen aufsehenerregenden „Prozess um den 20. Juli“. Im Gerichtssaal berichteten auch Angehörige der Bekennenden Kirche über den Widerstand. Claudia Fröhlich erzählt die Geschichte des Prozesses, der im März 1952 die Grundlagen für die Würdigung des Widerstandes in der Bundesrepublik schuf. Sie ist seit 1. September 2023 als Mitarbeiterin der Kirchengemeinde für die Erinnerungsarbeit am Martin-Niemöller-Haus verantwortlich.

Anmeldung ist nicht erforderlich.



Generalstaatsanwalt
Fritz Bauer
Foto: Fritz Bauer Institut /
A. Mergen, Wikimedia Commons

TAGUNG

Anpassung und Widerspruch

Donnerstag, 30. November, Vormittag, Martin-Niemöller-Haus

Vom 29.11. bis zum 1.12.2023 findet unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Strübind (Oldenburg) eine Tagung in Zusammenarbeit von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (GDW), dem Martin-Niemöller-Haus der Gemeinde Dahlem und den Herausgebern der Zeitschrift „Kirchliche Zeitgeschichte“ statt. Im Übergang von der Weimarer Demokratie zur nationalsozialistischen Diktatur standen Kirchen und Gläubige vor Herausforderungen und Gefahren. Gegen den weltanschaulichen Führungsanspruch der NSDAP wand-

ten sich Pfarrernotbund und Bekennende Kirche. Seitdem wird die Dahlemer Gemeinde durch Spannungsverhältnis von Anpassung und Widerspruch, von Kooperation und Konfrontation, von Kompromissen und Unbedingtheiten geprägt. Am Vormittag des 30.11.23 werden die Tagungsteilnehmer Gast im Martin-Niemöller-Haus sein.

Nähere Informationen zur Tagung finden Sie zu späterer Zeit auf der Internetseite der GDW und der Gemeinde.



Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Der Verein Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. bringt Menschen jeden Alters, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Glauben in den Dialog – zur Geschichte der Kirche in der NS-Zeit, zu ethischen und religiösen Motiven des Widerstands, zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website www.niemoeller-haus-berlin.de, in unserem Newsletter und auf social media. Anfragen per E-Mail an info@mnh-dahlem.de oder telefonisch unter **030 2332 783-10**.

Der **Ehrenamtstreff** findet regelmäßig am 2. Samstag im Monat statt (nächste Termine: 14.10. und 11.11., ab 11 Uhr)

Führungen durch die Ausstellung „... an dem Geschehen in der Welt mitverantwortlich“ nach Absprache oder zu den Öffnungszeiten der Bibliothek – jeweils donnerstags 11.00 bis 13.00 Uhr.

Der nächste **Qualifizierung-Workshop für Ausstellungsguides** findet am Samstag, den 28.10.2023 statt.

MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS BERLIN-DAHLEM E.V.
Projekt „Aus deiner Sicht!“ – Aktuelles

Mit dem Projekt „Aus Deiner Sicht! Evangelische Erinnerungskultur diversitätsbewusst gestalten“, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“, öffnet der Verein Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. evangelische Erinnerungsarbeit für die immer vielfältiger werdende Gesellschaft.



Das Format „An der Quelle“ ermöglicht Begegnungen zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, mit und ohne Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen. Die sogenannten „Peers“ teilen ihre persönlichen Erlebnisse in offenen Gesprächsrunden und stehen für Fragen zur Verfügung. Kürzlich be-

suchten zwei Schulklassen aus Dahlem und Neukölln das Martin-Niemöller-Haus. Sie setzten sich mit den Themen „Flucht“ und „Rassismus“ auseinander. Dabei hatten sie die Gelegenheit, Menschen kennenzulernen, die solche Erfahrungen gemacht haben. Mit diesem Projekt etabliert sich der Verein Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. als Anbieter außerschulischer politischer Bildung.



Mit der neu entwickelten Fahrradtour „ErFAHRbar“ erschließt der Verein Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V. vielfältige Zielgruppen, die sich mit der NS-Geschichte auseinandersetzen. Lokalgeschichte wird im Wortsinn erfahrbar. Die erste Tour erstreckt sich über 16,5 km und

umfasst 17 Stationen zu den Themen „Verfolgung und Widerstand in der NS-Zeit“. Sie verbindet oftmals unbekannte Orte, deren Bedeutung im Flyer kurz erläutert werden. Weitere „ErFAHRbar“-Routen folgen.

Die Touren können selbstorganisiert unternommen werden, auf Wunsch in der Gruppe mit fachkundiger Begleitung. Für die Navigation steht eine kleine Karte zur Verfügung. Die Route findet sich aber auch digital in der Entdecker-App „Komoot“.

Alois Hund

VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER UND NOVEMBER

Wann	Uhrzeit	Was	Wo	Seite
27. Sep.	11–14 Uhr	Kartoffeln stoppeln und kochen	Domäne Dahlem, Königin-Luise-Straße 49	19
5. Okt.	18.30 Uhr	Lesung: Versämter Augenblick und unverlorenes Paradies	Gemeindehaus Thielallee, Kleiner Saal	20
6.–8. Okt.	16 Uhr	Tagung Gollwitzer: Dass Gerech- tigkeit und Frieden sich küssen"	Großer Saal, St.-Annen-Kirche und Martin-Niemöller-Haus	36
10. Okt.	19–20.30 Uhr	Öffentliche Sitzung des Gemeindekirchenrats	St.-Annen-Kirche	15
11. Okt.	14 Uhr	Friedhofsführung St.-Annen-Kirch- hof und Friedhof Dahlem-Dorf	Haupteingang Königin-Luise-Str. 55	19
11. Okt.	20 Uhr	Grundkurs Neues Testament	Gemeindehaus Thielallee 1, 1. OG	33
12. Okt.	19.30 Uhr	Vom Klang der Psalmen – Texte und Vertonungen	Gemeinderäume Hittorfstr. 21	32
14. Okt.	10–13 Uhr	Basar – Rund ums Kind	Gemeindehaus Thielallee, Großer Saal	21
14./15. Okt.	19 Uhr	Felix Mendelssohn: „Elias“	Jesus-Christus-Kirche	34
22. Okt.	19 Uhr	Orgelkonzert Ekkehard Saretz	Jesus-Christus-Kirche	35
24. Okt.	19 Uhr	Evangelisch getauft – als Juden verfolgt	Martin-Niemöller-Haus	37
29. Okt.	11–17 Uhr	NEU: Kunstbasar mit Bildergalerie	Gemeindehaus Thielallee, Großer Saal	21
06.–8. Nov.	13 Uhr	Tagung: Der Religionsphilosoph Klaus Heinrich – Pionier einer Transdisziplinären Kulturwissen- schaft	Martin-Niemöller-Haus	38
8. Nov.	20 Uhr	Grundkurs Neues Testament	Gemeindehaus Thielallee 1, 1. OG	33
10. Nov.	14 Uhr	Friedhofsführung St.-Annen-Kirch- hof und Friedhof Dahlem-Dorf	Haupteingang Königin-Luise-Str. 55	19
10. Nov.	18.30 Uhr	Diskussionsabend Ziemann/Nolte/Reyels	Martin-Niemöller-Haus	37

Wann	Uhrzeit	Was	Wo	Seite
11. Nov.	10–15 Uhr	Herbst-Trödelverkauf	Gemeindehaus Thielallee, Großer Saal	21
11. Nov.	16 Uhr	St.-Martins-Umzug	Domäne Dahlem	24
11. Nov.	19 Uhr	Après les vacances – Tanz und Casino	Gemeindehaus Thielallee, Jugendtage und Noteingang	28
12. Nov.	17 Uhr	Mitmachkonzert „Mit Musik und Kunst ins Blaue!“	Gemeindehaus Thielallee, Großer Saal	34
16. Nov.	19.30 Uhr	Vom Klang der Psalmen – Texte und Vertonungen	Gemeinderäume Hittorfstr. 21	32
18. Nov. 19. Nov.	10–14.30 Uhr 11.00–13 Uhr	Kaufhausbasar / Spielzeug und Sportartikel	Gemeindehaus Thielallee, Großer Saal	21
22. Nov.	09–16 Uhr	Schöpfung/Buß- und Betttagpro- jekt für Grundschulkind	Gemeindehaus Thielal- lee, Martin-Niemöller- Haus, St.-Annen-Kirche	25
23. Nov.	19 Uhr	„Verräter“ oder „Helden“? Fritz Bauer und der Prozess um den 20. Juli 1944	Martin-Niemöller-Haus	39
25. Nov.	10 Uhr	Brunch & Briefing	Gemeindehaus, Jugendtage	29
26. Nov.	15 Uhr	Choralblasen mit dem Posaunenchor der Gemeinde	St.-Annen-Kirche, Friedhof	35
26. Nov.	16 Uhr	Wolfgang Amadeus Mozart – Requiem d-Moll (Streichquartett)	St.-Annen-Kirche	35
29. Nov.	20 Uhr	Grundkurs Neues Testament	Gemeindehaus Thielallee 1, 1. OG	33
30. Nov.	Vormittag	Tagung: Anpassung und Wiiderspruch	Martin-Niemöller-Haus	40
07. Dez.	19.30 Uhr	Vom Klang der Psalmen – Texte und Vertonungen	Gemeinderäume Hittorfstr. 21	32

KINDER & FAMILIEN

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Johanna Giersbach, kigo@kg-dahlem.de
1x monatlich, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Little Hitties – Krabbelgruppe im ersten Lebensjahr

Dienstags, 9.30–11.30 Uhr,
Gemeinderäumen Hittorfstr. 21
Anmeldung: Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in den Schulferien): 1./2. Klasse: 15.45–16.25 Uhr
ab 3. Klasse: 16.30–17.30 Uhr
Leitung: Jan Sören Fölster
Anmeldung: kirchenmusik@kg-dahlem.de

JUGENDLICHE

Vorkonfirmanden

am 1. und 3. Montag im Monat, 17.00–18.30 Uhr
HIT 21, Hittorfstraße 21;
johanna.giersbach@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Mittwochs, 17.00–18.15 Uhr / 18.45–20.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61;
Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Donnerstags, 17.00–18.15 Uhr/ 18.45–20.00 Uhr
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61;
Pfarrer Dr. Simon Danner

Jugendarbeit/Jugendtag

im Gemeindehaus Thielallee 1+3,
jugendarbeit@kg-dahlem.de;
noteingang@kg-dahlem.de



MUSIK

Flötenkreis

Mittwochs, 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)
Kirsten Fengler, Tel. 831 35 47

Bachchor Dahlem

Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr, Gr. Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Die Dahlemer Kantorei probt dienstags, 17–18.45 Uhr
im Gemeindesaal Thielallee 1
Anmeldung: Wanying Lin, kantorei@kg-dahlem.de

Posaunenchor Dahlem

Montags, 17.00–18.00 Uhr Anfänger, Wiedereinsteiger
Montags, 18.00–19.30 Uhr Posaunenchor
Leitung: Traugott Forschner; Kontakt: Dorothea Ohle
(dorothea.ohle@t-online.de, Tel. 831 6901), Gesa
Schumann (gesa.schumann@gmx.de, Tel. 844 09 462)

GLAUBE & LEBEN

Grundkurs Neues Testament

Mittwochs, 11. Oktober, 8. und 29. November sowie
13. Dezember, 20 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1, 1. OG
Pfarrer Dr. Cornelia Kulawik
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de, Tel: 644 34 296

Biografischer Gesprächskreis

letzter Montag im Monat, 10.00 Uhr, Kl. Saal Gemein-
dehaus Thielallee
Annekathrin Pentz, Tel. 39 93 53 53,
Monika Seifert, Tel. 826 26 76

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags, 19. Oktober, 2. und 30. November,
18.00–19.30 Uhr, Hittorfstraße 21;
Pfarrerin Marion Gardei, M.Gardei@ekbo.de

Psalmen – Texte und Vertonungen

Donnerstags, 12. Oktober, 16. November, 7. Dezember,
11. Januar, 19.30 Uhr, Gemeinderäume Hittorfstr. 21
Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de
Tel. 0151 11001267

Besuchskreis

Annekathrin Pentz, Tel. 39 93 53 53
annekathrin.pentz@kg-dahlem.de

Unterstützung bei Computer und Smartphone

Frau Weißberger-Schneemann,
Herr Schneemann, Tel. 823 85 89

Lektorenkreis

Ariane Holle, ariane.holle@kg-dahlem.de

Willkommenscafé

Freitags, 15.00–17.00 Uhr,
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
Ulrike Rücker, Katrin Greve,
ukrainecafe@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags, 19.00–22.00 Uhr, Raum der
Begegnung, Thielallee 1+3. Teilnahme in Stellvertre-
tung gegen eine Spende. Leitung und Anmeldung:
Dr. Andrea Berreth, AndreaBerreth@hotmail.de

TANZ & BEWEGUNG

Tanzgruppe

Informationen: Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

Gymnastik für Senioren

Montags, 17.30–18.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Silke Gentz, Tel. 0177 88 00 45 6

Gymnastik für Herren 60+

Montags, 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13
Margot Chatterje

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags, 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee
Uwe Johannsen, Tel. 814 10 93 (mit AB)

BILDUNG & KULTUR

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr
Sitzungsraum Thielallee 1+3, Anfragen an
Uwe Johannsen, Tel. 814 10 93 (mit AB)

Lesesalon

jeden 1. Freitag des Monats,
18.00–20.00 Uhr, Hittorfstr. 21;
Sie sind/Ihr seid herzlich willkommen,
mit oder ohne selbstgeschriebene Literatur.
Karl Rodenberg, Tel. 824 98 90

GESELLIGKEIT & KREATIVITÄT

Mittwochscafé

Mittwochs, 15.00–17.00 Uhr
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Gemeindeschwester Gundula Groh,
Tel. 01525 1650788, gundula.groh@kg-dahlem.de

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3
60 Min.: 5,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74



CATERING FÜR KONFIRMATIONEN, TAUFEN, HOCHZEITEN & PRIVATE FESTE

FLORIS Catering GmbH
Boschweg 7, 12057 Berlin
030-61 81 46-0
www.floris-catering.de

Ein Film
über Ihr Leben

Dreh-Portrait ist Ihr ganz
persönlicher Lebensfilm.
Aus Ihren Erinnerungen und
Erzählungen mache ich einfühlsam
und professionell einen Film für Ihre
Familie und Freunde.

www.eva-von-sahr.com
mail@eva-von-sahr.com +49 172 3035191



Rechtsanwalt und Notar a. D.
Frank Hoffmann

Drakestraße 37 (neben ALDI), 12205 Berlin
Tel.: 8315020/30
E-Mail: fhoffmann@raehoffmann.de

Zivilrecht, Immobilienrecht, Vertragsrecht

Schleichers

BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41
14195 Berlin
T (030) 841 902 0
F (030) 841 902 13
info@schleichersbuch.de
www.schleichersbuch.de

Hautärzte
DR. HETTMANNSPERGER & YAYLA-BOZDAĞ
haut pur.

**Photodynamische Therapie
"PDT im Lichtraum"**

- hocheffektiv und schmerzarm -

Mit Licht gegen Vorstufen und
frühe Formen von hellem Hautkrebs

Breite Straße 17 Tel 030 353 94 016 www.haut-pur.de
13597 Berlin - Altstadt Spandau info@haut-pur.de

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

**ANJA
ISENSEE**

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

Maler- und
Lackierermeister **Jörg Riemer**

Ausführung sämtlicher
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16
12207 Berlin-Lichterfelde
Flanaganstraße 25
14195 Berlin-Zehlendorf
Telefon: 832 79 87
Fax: 84 10 72 83
Mobil: 0172 / 382 71 00

ZAHNÄRZTE
Praxis für Zahnheilkunde

Dr. med. dent. Kristina Hirsch
Dr. med. dent. Helge Kohn

Altensteinstr. 44 a | 14195 Berlin
Tel: 030 773 58 47 | www.hirschkohndent.de

Mo | Di | Do 10:00–18:00 Uhr
Mi | Fr 9:00–12:00 Uhr und nach Vereinbarung
Prävention & zahnschonende Therapieformen
für Kinder und Erwachsene

Der Haushandwerker
Christian Slachciak

Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz
(Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen,
Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung,
Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 · 14513 Teltow · Tel.: 03328 / 300982
Fax: 03328 / 335474 · haushandwerker-teltow@arcor.de
www.innenausbau-teltow.de

**HELL
ARCHITEKTEN**

www.hell-architekten.de
+49 (0) 30 82 41 083

« EIN FAMILIEN-UNTERNEHMEN IN 3. GENERATION »

LUTZ Dietmar Lutz
HOCHWERTIGES MALERHANDWERK

Unsere Mission ist Perfektion!

Hochwertiges Malerhandwerk
Spezialbeschichtungen vom Boden bis zur Stahlkonstruktion
Dienstleistungskonzepte für Immobilienportfolios

Tel. (030) 772 30 12 www.maler-lutz.de

Stauden statt Unkraut!
Gartengestaltung

Planung und Ausführung

Bepflanzungen: Gehölze, Stauden, Geophyten
Steinarbeiten: Terrassen, Wege, Zufahrten,
Natursteingärten,...

Teichbau: Form- und Folienteiche
Gehölzschnitt: Obstbäume, Sträucher, Hecken,
Gartenpflege: Rasenpflege, Düngung,...

Tel.: (030) 8031977 oder Funk 0177 8030077
Dipl.-Ing.(FH) C. Holm, Garten- u. Landschaftsbau

smiling rooms

WOHNBERATUNG

WEIL WOHNEN DER SEELE GUTTUN SOLL



Sophie Püschmann
Dipl.-Ing. Innenarchitektur
sp@smiling-rooms.com
www.smiling-rooms.com

**BRIGITTE MÄRTENS
STEUERBERATER**


BÜRO DAHLEM

BITTERSTRASSE 5, 14195 BERLIN
FON 030 832 44 77, FAX 030 832 46 92


EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE

BÜRO IM GOERZWERK

GOERZALLEE 299, 14167 BERLIN
FON 030 291 29 41, FAX 030 296 64 86



Abschiedskultur
www.himmelsleiter.berlin
24h/7: 030 390 399 88
Unter den Eichen 84d | 12205 Berlin



Himmelsleiter

Unser Service:

Betten-Anthon
Qualität seit 90 Jahren

- Große Auswahl an Komfortbetten, Schlafsofas, Matratzen, Wandklappbetten, Polsterbetten
- Eigene Tischlermeister-Werkstatt • Kostenfreie Hausberatung & Aufmaß*
- Kostenfreie Lieferung, Montage & Entsorgung*
- Kostenfreies Leihbett bei Neukauf
- Bettfedernreinigung & Wäsche (* Im Raum Berlin und Brandenburg)

www.betten-anthon.de

Betten-Anthon Traumhaft Schlafen GmbH · Siemensstr. 14 · 12247 Berlin
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr · Tel.: 030-7 82 13 82
Kostenlose Kundenparkplätze · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82 · www.betten-anthon.de



Claudia Neumann
Fachanwältin für Erbrecht

Testament | Vorgezogene Erbfolge | Pflichtteil
Erbscheinsverfahren | Erbschaftssteuer

Kanzlei: Albrechtstraße 12, 12167 Berlin - Steglitz
Telefon: 030 - 2244 525 25
Email: info@erbrecht-neumann.eu

IHRE IMMOBILIE IN DEN BESTEN HÄNDEN
VERWALTUNG • VERMIETUNG • VERKAUF

25 Jahre erfolgreiche Beratung
rund um Ihre Immobilie

Kostenfreie Wertermittlung durch
unsere zertifizierten Gutachter (IHK)

Verwaltung: 030 230 96 20 • Vertrieb: 030 803 44 50
www.pluspunktimmobilien.de



jeden Montag
Gemeindesaal der KG Dahlem, 14195 Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3

- 19:30 - 20:30 Hobbygruppe 1 fortgeschritten
- 20:30 - 21:30 Hobbygruppe 2 fortgeschritten

TANZEN lernen
bei den TC Tanzbären Berlin

www.tc-tanzbaeren-berlin.de Wir freuen uns auf neue Mitglieder





BESTATTUNGEN SANDHOWE
in guten Händen

Tag & Nacht 030 810 55 210
kostenlose Hausbesuche
mobil 0172 29 29 533

direkt am Rathaus Schmargendorf - mit eigenem Parkplatz
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
info@bestattungen-sandhowe.de · www.bestattungensandhowe.de






HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten
Sie in der Filiale.

TAG UND NACHT
030 751 10 11

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#). In **Zehlendorf** Potsdamer Straße 2 Hausbesuche



GRAUEL + SCHERHAG
steinmetzwerkstätten

*Alles aus Naturstein
für innen und außen*

Kolonnenstr.42(Schbg) Onkel-Tom-Str.6(Zehld)
tel. 781 53 19 mail@scherhag.berlin

**Anzeigen in unserem
Gemeindeblatt**
Anfragen an:
buero@kg-dahlem.de
Tel.: 841 70 50

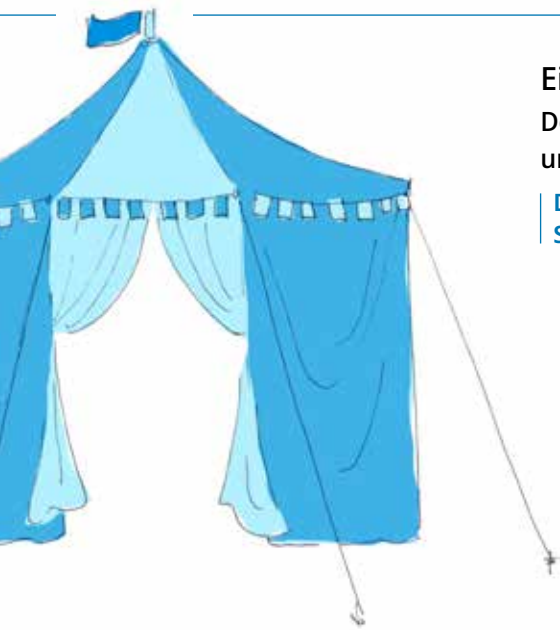
BESONDERE GOTTESDIENSTE

Freitagsfeuer – Andachten an der Feuerschale für Familien mit Kita- und Grundschulkindern

| Freitag, 13.10., 18.00 Uhr im Garten an der Jesus-Christus-Kirche, Hittorfstr. 21

Sehr herzlich laden wir alle Kita- und Grundschul Kinder mit ihren Familien sowie all diejenigen, die ein Herz für Kinder haben, zum Freitagsfeuer ein. Wir versammeln uns um die Feuerschale, lassen uns anstrahlen vom Licht und erwärmen vom Feuer. Wir singen, beten und hören eine biblische Geschichte. Für viele beginnt mit dem Freitagsfeuer das Wochenende, wir lassen ab von der Hektik des Alltags und gewinnen neue Kraft.

Im Anschluss bleiben wir noch im Garten zusammen und essen miteinander. Jede und jeder bringt etwas zum Buffet mit – idealerweise ist es schon handgerecht vorbereitet. Für Getränke sorgen bitte alle selbst. Der Garten ist zudem ein herrlicher Ort für die Kinder zum Spielen. In Vorfreude auf unsere nächsten Freitagsfeuer! Herzliche Einladung [Eure Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen](#)



Eine feste Burg – ein offenes Zelt ... Der biblische Psalm, das lutherische Lied und unsere Predigt

| Dienstag, 31. Oktober um 18.00 Uhr,
St.-Annen-Kirche

„Heute scheint ‚Ein feste Burg‘ auf einem Tiefpunkt seiner Wirkung angekommen zu sein. Die bisherigen Wirkungsmechanismen funktionieren offensichtlich nicht mehr. Es fehlen klar konturierte Feinde, auf Gleichgültigkeit ist Trotz nicht die richtige Antwort ... Die Wirkungsgeschichte hat das Lied zerstört.“
(Hermann Kurzke)

Abendgottesdienste

für ältere Kinder und Jugendliche mit ihren Familien

| Sonntags, 5. November und 3. Dezember 2023, 18.00–18.45 Uhr, St.-Annen-Kirche

Am Abend hat die St.-Annen-Kirche eine besondere Atmosphäre. Immer am 1. Sonntag im Monat sind alle herzlich zum Gottesdienst eingeladen. Doch richten sie sich besonders an ältere Kinder und Jugendliche, da hier statt biblischen Lesungen die Geschichten nacherzählt werden und eine kurze Auslegung stärker die Lebenssituation dieser Altersgruppe in den Blick nimmt.

Am 1. Oktober entfällt der Gottesdienst, da wir hier auf Konfirmandenfahrt sind.
[Eure und Ihre Pfarrerin Cornelia Kulawik](#)

Was an großdeutsch-nationaler Verirrung im 19. und 20. Jahrhundert mit dem Lutherlied geschehen ist, füllt ein theologisches Schreckenskabinett bizarrer Gestalten und Gedanken. Nur nebenbei: Goethe wollte das Reformationsfest vom 31. Oktober auf den 18. Oktober, den Jahrestag der Völkerschlacht von Leipzig, verlegen. Der militärische Gebrauchswert erwies sich stärker als die Rede vom Gott, der Speere zerbricht und Lanzen zersplittert. Die Türken, die Papisten, die Schwärmer, die Bauern, die Bilderstürmer, die Deutschen Christen, die Nationalsozialisten, die Juden, die Kommunisten – in die Leerstellen des Liedes kann jeder sei-

ne Feinde und jeweiligen Gegner einsetzen. Es stand im Kommersbuch, im Kriegsalmach von 1915, auf den Liedblättern der Nazis und der BK. Was die Einführung des Teufels in den Kontext des 46. Psalms bewirkt hat! Was die Einführung des „*unser Gott*“ (possessiv!) bewirkt hat!

Die Augsburger Sammlung „Geistlicher Gesang“ von 1529 schrieb knapp: „Der 46. Ain trost Psalm“. Da gibt es biblisch so unverstellt wie möglich und reformatorisch so inspirierend wie nötig viel zu erinnern, zu korrigieren und zu befreien, den Weg von der festen Burg zum offenen Zelt anzutreten.
[Pfarrer Helmut Ruppel](#)





Bild: Melissa Faltermeier – Weite Leuchtend I
Studierendenkunstmarkt

Gottesdienste zum Ewigkeits- und Totensonntag

Sonntag, 26. November, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche – Pfarrer Simon Danner
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche – Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, am Toten- oder Ewigkeitssonntag, gedenken wir aller Verstorbenen, von denen wir im vergangenen Jahr Abschied nehmen mussten und denen wir uns verbunden fühlen. Es werden Kerzen entzündet und die Namen derer, die wir im zurückliegenden Jahr mit kirchlichem Geleit bestattet haben, verlesen. Das Geden-

ken an die Verstorbenen verbinden wir mit unserer Hoffnung auf ein ewiges Leben und unseren Glauben an die Auferstehung.

*Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen
und Pfarrer Simon Danner*



Familiengottesdienst am Buß- und Bettag

Mittwoch, 22. November, 15.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Sehr herzlich laden wir Kinder und Familien zum Gottesdienst am Buß- und Bettag ein. Zusammen mit einem Team aus Ehrenamtlichen gestalten wir am Buß- und Bettag einen Projekttag für Grundschulkinder zu den Fragen: In welcher Welt wollen wir leben und

was braucht die Welt von uns?

Die Ergebnisse des Tages präsentieren wir in unserem Gottesdienst. Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde sowie die ganze Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Eure und Ihre Pfarrerin Tanja Pilger-Janßen

FREUD & LEID

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Inhalt dieser Rubrik nicht angezeigt.

WIR FEIERN GOTTESDIENSTE



St.-Annen-Kirche
Königin-Luise-Straße 55, U-Dahlem-Dorf



Jesus-Christus-Kirche
Hittorfstraße 23, U-Freie Universität

Fr., 29. September	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Vikarin Hofmann; Musikalische Abendandacht
So., 1. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Ruppel und Pfarrer Dr. Wilkens
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Loerbroks
So., 8. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis	11 Uhr !	St.-Annen-Kirche !	Gottesdienst zum Abschluss der Gollwitzertagung, mit Abendmahl; Bischof Dr. Stäblein, Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen, Pfarrerin Dr. Kulawik; mit Kindergottesdienst
Fr., 13. Oktober	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Dr. Danner
	18 Uhr	Garten an der Jesus-Christus-Kirche	Freitagsfeier; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 15. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Danner
So., 22. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Kulawik
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Fr., 27. Oktober	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Vikarin Hofmann

So., 29. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Dr. Danner
Di., 31. Oktober Reformationsfest	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrer Ruppel und Pfarrer Dr. Wilkens
So., 5. November 22. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Vikarin Hofmann
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Vikarin Hofmann
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
Fr., 10. November	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Pfarrer Dr. Danner
So., 12. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Kulawik; mit Kindergottesdienst
So., 19. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Vikarin Hofmann
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
Mi., 22. November Buß- und Bettag	11.30 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Jugendgottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
	15 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
Fr., 24. November	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Musikalische Abendandacht; Vikarin Hofmann;
So., 26. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst; Pfarrer Dr. Danner
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Gottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
So., 3. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr	St.-Annen-Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl; Pfarrerin Dr. Kulawik
	11 Uhr	Jesus-Christus-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Pilger-Janßen
	18 Uhr	St.-Annen-Kirche	Familiengottesdienst; Pfarrerin Dr. Kulawik

Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Constanze Schlagowski
Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Raumvergabe

Konstantin Waubke
raumvergabe@kg-dahlem.de

Friedhofsbüro

Gero Stolz, Mi 13.00–16.00 Uhr
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Tel. 0151 187 05 820
cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

Tel. 0151 11 00 12 67
tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de

Pfarrer Dr. Simon Danner

Tel. 0151 11 68 01 98
simon.danner@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster
Tel. 33 77 83 91
kirchenmusik@kg-dahlem.de

Erinnerungsarbeit

Dr. Claudia Fröhlich
Tel. 0176 70 60 85 13
claudia.froehlich@kg-dahlem.de

Gemeineschwester Gundula Groh

Tel. 01525 16 50 788
gundula.groh@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst/Vorkonfirmanden

Johanna Giersbach
kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit

Meike Dobschall
meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde

Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm (Vorsitzende)
foerdereverein@kg-dahlem.de

Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Tel. 2332 783-10 (AB), info@mnh-dahlem.de
www.niemoeller-haus-berlin.de

Friedenszentrum Martin Niemöller Haus e.V.

Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Sprechzeiten nach Vereinbarung
www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Gemeindekirchenrat

Anne Dietrich (Vorsitzende)
anne.dietrich@kg-dahlem.de
Katharina Pretschner (Ehrenamtsausschuss)
ehrenamt@kg-dahlem.de

Evangelische Kita St.-Annen

Standort Thielallee

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Standort Martin-Niemöller-Haus
Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Sprechzeiten n. V.
Manuela Rättsch, Tel. 84 17 05 20
Kita.St.Annen@kg-dahlem.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin;
Sprechzeiten n.V.
Petra Hahn, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91
kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin,
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92
schulueli@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, www.kg-dahlem.de

Redaktion: S. Wegener, T. Pilger-Janßen, C. Kulawik

Redaktionsanschrift: Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
E-Mail: gemeindeblatt@kg-dahlem.de

Layout & Satz: Nina Schiller

Titelfoto: Falk Kulawik

Druck: Die Gemeindebriefdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe Dezember 2023 / Januar 2024 unseres Gemeindeblattes ist der **22.10.2022**.

Sie erscheint Ende November 2023.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.



GBD

www.blauer-engel.de/112195

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de